

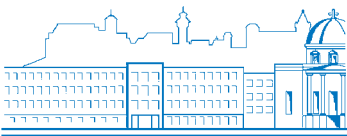
Polizeipräsidium Mittelfranken



**PKS
2015**



**POLIZEILICHE
KRIMINAL
STATISTIK**



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Schlagzeilen sämtlicher Medien werden derzeit durch die weltweite Flüchtlingsproblematik dominiert. In der Vergangenheit waren Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylverfahrensgesetz oder das Freizügigkeitsgesetz der EU kein wesentliches Thema der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS). Auch Straftaten, die durch Flüchtlinge begangen wurden, standen nicht im Fokus unserer Statistik. Die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit haben es allerdings erforderlich gemacht, dass wir unsere statistischen Erfassungskriterien der aktuellen Situation angepasst haben. Wir sind jetzt in der Lage, in der PKS für den Regierungsbezirk Mittelfranken Aussagen explizit zu den soeben genannten Bereichen zu treffen.

Die Bedeutung dieser differenzierten Betrachtung wird bereits bei der Bewertung der Zahl der Gesamtstraftaten deutlich. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hier eine Mehrung um 780 Fälle auf insgesamt 94462 Straftaten. Dies bedeutet einen Anstieg um 0,8 Prozent.

Eine große Anzahl von Flüchtlingen begeht, bedingt durch die Umstände ihrer Einreise, Straftaten, welche aufgrund des Legalitätsprinzips durch die Polizei zur Anzeige gebracht werden müssen und sich dadurch in der PKS niederschlagen. Durch die Staatsanwaltschaft werden diese Delikte in überwiegender Mehrzahl eingestellt. Aus diesem Grund ist es sehr aussagekräftig, diese Verstöße nach dem Aufenthalts-, dem Asylverfahrens- und dem Freizügigkeitsgesetz / EU von den Gesamtstraftaten abziehen

und anschließend den Vergleich zu ziehen. Mit dieser Berechnungsmethode ergibt sich in der PKS im Vergleich zum Vorjahr kein Anstieg, sondern ein Rückgang der erfassten Straftaten. Dieser beträgt 0,8 Prozent bzw. 597 Fälle. Alleine dieses Beispiel zeigt, wie schwierig es ist, die statistischen Zahlen zu interpretieren und mit unserer Lebenswirklichkeit in Beziehung zu setzen.

Wie in den letzten Jahren üblich, bitte ich Sie, Ihr Augenmerk aber noch auf weitere ausgewählte Deliktsfelder lenken. So wurden 2015 nochmals weniger Körperverletzungen zur PKS gemeldet als 2014 - der Rückgang beträgt 4,2 Prozent (-405 Delikte). Ebenso wurden 1131 Sachbeschädigungen weniger registriert (Rückgang 10,3 Prozent). Dass sich auch im Deliktsfeld der Straßenkriminalität - damit werden die Delikte bezeichnet, die in der Öffentlichkeit begangen werden - im dritten Jahr in Folge ein Rückgang verzeichnen lässt, ist sehr erfreulich. Die 809 Delikte der Straßenkriminalität, die im Jahr 2015 weniger in der PKS erfasst wurden, bedeuten einen Rückgang um 4,4 Prozent.

Zurückliegend standen besonders auch die Zahlen der Einbruchsdiebstahlsdelikte im Fokus der Öffentlichkeit. Nachdem in Mittelfranken im Bereich der Wohnungseinbrüche für das Jahr 2014 ein Anstieg um 30,3 Prozent registriert wurde, ist für das letzte Jahr ein Rückgang um 8,1 Prozent festzustellen. Die Gesamtzahl liegt bei 1264 versuchten und vollendeten Wohnungseinbrüchen und somit immer noch deutlich über den Zahlen der Jahre vor 2014. Inwieweit dieser Rückgang eine Trendwende darstellt, bleibt allerdings abzuwarten. Die Anstrengungen der Polizei gerade in diesem Deliktsfeld werden wir jedoch auch in Zukunft aufrechterhalten.

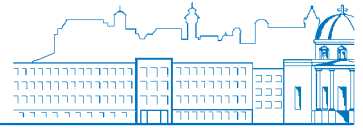
Wenn man das gesamte Zahlenwerk der PKS betrachtet, erkennt man einzelne Deliktsfelder, die Zuwächse aufweisen. Aber gerade in den oben genannten Bereichen, die die Sicherheit jedes Einzelnen betreffen, können wir für den Regierungsbezirk Mittelfranken auf rückgängige Zahlen verweisen. Aus diesem Grund bleibe ich bei meiner Aussage des Vorjahres:

Der Regierungsbezirk Mittelfranken ist nach wie vor eine Region, in der sich die Bewohner sicher fühlen können und in der es sich zu leben lohnt.



Johann Rast

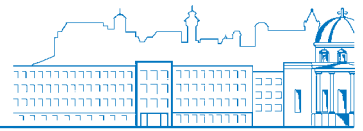




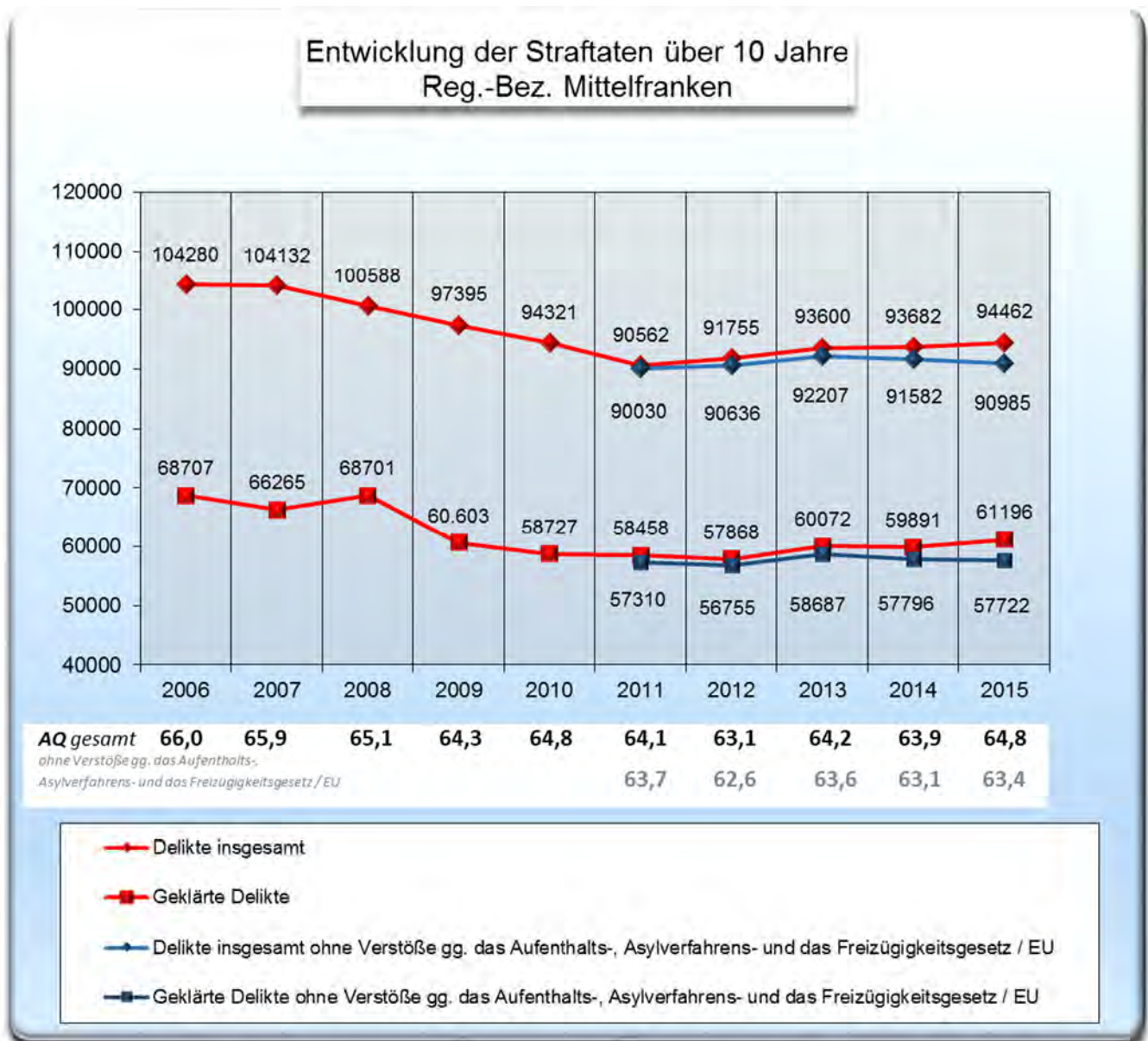
Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Organigramm des PP Mittelfranken	5
1. Bezirk Mittelfranken	
Entwicklung der Kriminalität	8
Straftaten durch Zuwanderer	10
Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen	14
Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität	17
Regionale Verteilung der Kriminalität	18
2. Kreisfreie Städte	
Häufigkeitszahlen, Anteil Bevölkerung und Kriminalität	19
2.1 Nürnberg	20
2.2 Fürth	24
2.3 Erlangen	26
2.4 Ansbach	28
2.5 Schwabach	30
3. Landkreise	
Häufigkeitszahlen und Flächen	32
Anteil Bevölkerung und Kriminalität, Bevölkerungsdichte	33
3.1 Ansbach	34
3.2 Erlangen-Höchstadt	36
3.3 Fürth	38
3.4 Nürnberger Land	40
3.5 Neustadt a.d.Aisch - Bad Windsheim	42
3.6 Roth	44
3.7 Weißenburg - Gunzenhausen	46
 Grafische Übersicht Kriminalitätsbelastung	 48

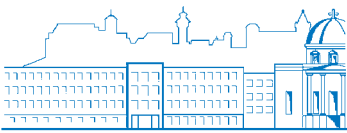




1. Bezirk Mittelfranken



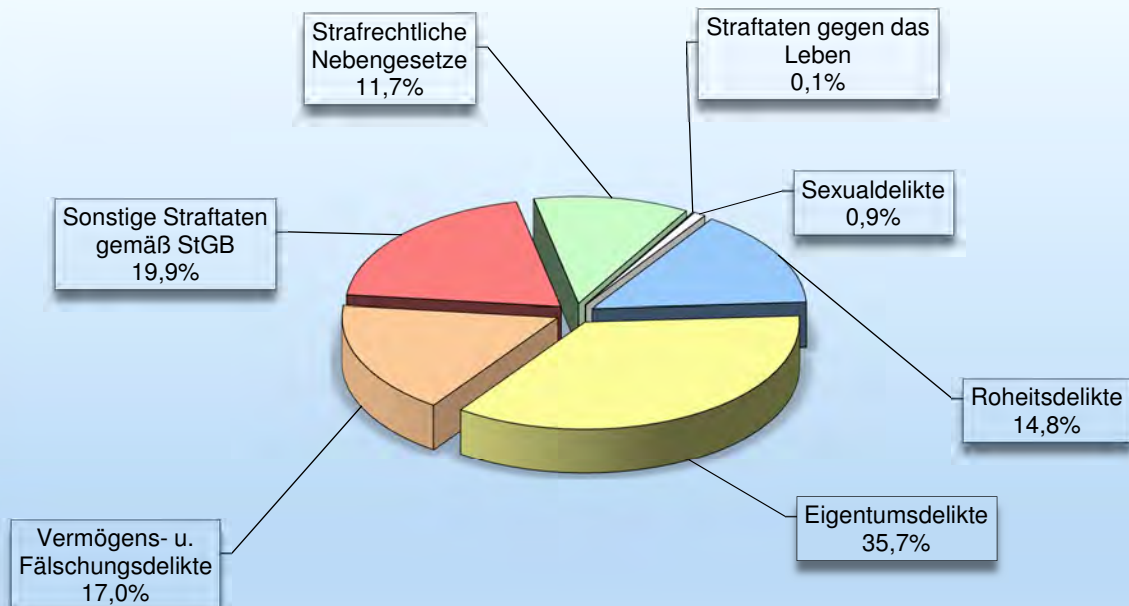
	Gesamt	ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU
Veränderung in Mittelfranken 2015:	+ 780 Fälle / + 0,8 %	- 597 Fälle / - 0,7 %
Entwicklung in Bayern 2015:	+ 155.047 Fälle / + 23,8 %	- 12.698 Fälle / - 2,1 %
Aufklärungsquote in Bayern:	72,5 % / + 8,0 %	62,8 % / + 0,9 %

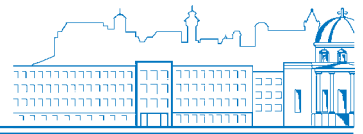


	<u>Einwohnerzahl</u>	<u>Vorjahresvergleich</u>	<u>Häufigkeitszahl</u>			
			2014	2015	*ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	
	(Stand 31.12.2014)				2014	2015
Bayern	12.691.568	(+ 87.324 / + 0,7 %)	5.164	6.350	4.821	4.687
Regierungsbezirk Mittelfranken	1.715.195	(+ 7.819 / + 0,5%)	5.487	5.507	5.364	5.305

(Häufigkeitszahl = bekannt gewordene Straftaten pro 100.000 Einwohner)

Anteile der Deliktgruppen an den Gesamtstraftaten





Entwicklung der Kriminalität

Die Fallzahlen wurden in diesem Jahr stark durch die Flüchtlingssituation geprägt, da die Mehrzahl der Flüchtlinge, bedingt durch die Umstände ihrer Einreise, Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz bzw. Asylverfahrensgesetz begehen, welche aufgrund des Legalitätsprinzipes durch die Polizei zur Anzeige gebracht werden. Die Strafverfahren werden durch die Staatsanwaltschaft in ihrer überwiegenden Mehrzahl eingestellt.

Dennoch wirken sie sich deutlich auf die PKS aus und beeinflussen nicht nur die Gesamtfallzahlen, sondern auch die Werte der Aufklärungsquoten und die Häufigkeitszahlen.

In den relevanten Darstellungen dieses Berichtes wird deshalb neben den Gesamtzahlen auch auf Fallzahlen und die Anzahl der Tatverdächtigen ohne Einbeziehung der Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz (PKS-Schlüssel *890000) hingewiesen.

In Mittelfranken ist im Jahr 2015 in Bezug auf die Gesamtstraftaten (mit Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz) im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg der registrierten Straftaten um 0,8 % zu verzeichnen. Ohne Berücksichtigung der ausländerrechtlichen Verstöße ist ein Rückgang der Straftaten um 0,7 % festzustellen.

Im bayerischen Durchschnitt stiegen die Gesamtstraftaten, insbesondere in den grenznahen Regierungsbezirken im Süden und Süd-Osten Bayerns, um 23,8 %. Ohne Berücksichtigung der ausländerrechtlichen Straftaten liegt jedoch ein Rückgang um 2,1 % vor.

Nachdem 2014 die Anzahl der **Straftaten gegen das Leben** von 75 auf 65 Fälle gesunken war, sind diese Delikte im Jahr 2015 wieder auf 78 Fälle gestiegen. Damit liegt die Entwicklung innerhalb der regulären Schwankungsbreite. Auch die Aufklärungsquote von 91,0 % befindet sich auf dem Niveau der letzten Jahre.

Bei den **Sexualdelikten** ist nach einem niedrigen Wert im Jahr 2014 ein Anstieg der Fallzahlen von 791 auf 850 Fälle festzustellen. Diese liegen damit auf dem Niveau der Vorjahre von 2011 bis 2013. Im Zeitraum vom Jahr 2000 bis 2015 ist die Zahl der Sexualdelikte mit leichten Schwankungen um insgesamt 25 %, von 1.130 Fällen auf 850 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote konnte im Vergleich zum Vorjahr von 78,8 % auf 80,4 % gesteigert werden.

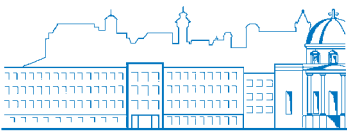
Die **Raubstraftaten** sind nach deutlichen Anstiegen in den vergangenen zwei Jahren um 10 % gesunken. Gleichzeitig konnte die Aufklärungsquote von 66,4 % auf 68,1 % gesteigert werden. Erfreulich ist insbesondere die Entwicklung der Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen, welche von 165 Fällen im Vorjahr auf 128 Fälle und damit auf den niedrigsten Wert seit 2011 zurückgegangen sind.

Die Anzahl der **Körperverletzungsdelikte** sank nach Anstiegen in den Jahren 2011 und 2012 bereits in den beiden Vorjahren. Im Jahr 2015 sank die Zahl nochmals deutlich auf den tiefsten Wert der letzten zehn Jahre. Ein Rückgang konnte dabei sowohl bei den einfachen als auch bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen verzeichnet werden. Der Anteil der Delikte, die sich in diesem Phänomenbereich im öffentlichen Raum ereigneten, sank im Jahr 2015 nochmals um 6,8 % auf 5.441 Fälle (- 397 Fälle).

Beim **Diebstahl** entwickelten sich einzelne Deliktsbereiche teilweise gegensätzlich. In der Summe errechnet sich ein leichter Anstieg der Fallzahlen um 0,6 %.

Im Bereich des **einfachen Diebstahls** sanken die Fallzahlen um 2,5 % (= 549 Fälle). Beim **schweren Diebstahl** sind in den einzelnen Deliktsbereichen, abgesehen von den Wohnungseinbrüchen, überwiegend Fallzahlensteigerungen festzustellen. Negative Entwicklungen zeigen sich besonders bei den Fahrraddiebstählen und bei den Einbrüchen in gewerbliche Objekte.





Im Bereich **Wohnungseinbruchdiebstahl** sank die Fallzahl erstmals seit 2014 wieder, und zwar von 1.345 auf 1.264 Fälle, bleibt aber dennoch auf einem hohen Niveau.

Die Aufklärungsquote beträgt aktuell 12,9 % (Vorjahr 15,7 %). Hierbei muss jedoch auf eine Besonderheit in der Kriminalstatistik hingewiesen werden, da Wohnungseinbrüche, die von Banden begangen werden, in der Kriminalstatistik gesondert unter der Rubrik Bandendiebstahl erfasst werden.

In Mittelfranken wurden 2015 insgesamt 140 Wohnungseinbrüche als Bandendiebstahl zur Kriminalstatistik gemeldet, davon 128 geklärte Fälle. Wohnungseinbruch und die genannten Bandendiebstähle zusammen ergeben eine Aufklärungsquote von 20,7 %.



Foto: Rike/pixelio.de

Zur Bekämpfung des Phänomens Wohnungseinbruchdiebstahl wurde beim Polizeipräsidium Mittelfranken bereits zum 01.07.2014 die rund 30-köpfige besondere Aufbauorganisation Wohnraumeinbruchdiebstahl (BAO WED) gegründet, wodurch ein personeller Schwerpunkt in diesem Phänomenbereich gesetzt und über das ganze Jahr 2015 hindurch beibehalten wurde. Ferner wird die Prognosesoftware „PRECOBS“ angewendet, die nach einem Probetrieb Mitte 2015 beschafft und seitdem im Festbetrieb eingesetzt wird. Die Anwendung ist ein Hilfsmittel der täglichen Lageauswertung und unterstützt insbesondere einen gezielten Einsatz von Polizeikräften.

Die Fälle des **Betruges** weisen eine Steigerungsrate von 4,2 % auf. Innerhalb dieses Deliktsbereiches ist insbesondere eine Steigerung bei dem Erschleichen von Leistungen, dem Warenkreditbetrug und beim Betrug mit rechtswidrig erlangten Zahlungskarten erkennbar.

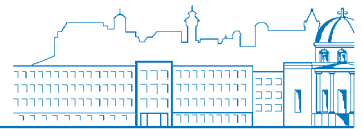
Im Bereich der **Betäubungsmittelkriminalität** stiegen die Fallzahlen seit 2011 (3.709 Fälle) bis 2015 (6.027 Fälle) kontinuierlich um 62,5 % an. Diese Entwicklung spiegelt jedoch nur die aufgedeckte, nicht jedoch die tatsächlich begangene Anzahl der Delikte wider. Eine Zunahme dieser Straftaten ist daher Indiz für verstärkte polizeiliche Fahndungs- / Kontroll- und Ermittlungstätigkeit zur Aufhellung des Dunkelfeldes. Über die Hälfte der Straftaten wurden im Bereich der Stadt Nürnberg festgestellt, sodass der Anstieg der mittelfränkischen Fallzahlen zum Großteil auf die Entwicklung im Stadtgebiet Nürnberg zurückgeht.



Erfreulich ist die Entwicklung bei den **Sachbeschädigungen**. In diesem Deliktsbereich ist erneut ein Rückgang der Fallzahlen um 10,3 % eingetreten. Besonders deutlich macht sich dies bei den Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum bemerkbar, die von 3.069 Fällen im Jahr 2014 auf aktuell 2.536 Fälle gesunken sind.

Bedingt durch die positiven Tendenzen im Bereich der Gewaltdelikte im öffentlichen Raum und den Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum ist zudem ein Rückgang der **Straßenkriminalität** um 4,4 % eingetreten.





Entwicklung der Straftaten in 5 Jahren

Reg.-Bez. Mittelfranken						Veränderung 2015	
	2011	2012	2013	2014	2015	Zahl	%
Straftaten insgesamt	91.179	91.755	93.600	93.682	94.462	780	0,8
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	90.030	91.582	92.207	91.582	90.985	-597	-0,7
Straftaten gegen das Leben	64	62	75	65	78	13	20,0
Sexualstraftaten	841	818	887	791	850	59	7,5
Raub	526	490	563	568	511	-57	-10,0
Körperverletzungen	11.450	11.894	11.589	11.100	10.695	-405	-3,6
<i>davon gef. und schwere KV</i>	2.730	2.749	2.655	2.466	2.369	-97	-3,9
<i>davon vors. leichte KV</i>	8.102	8.533	8.277	8.065	7.763	-302	-3,7
Einfacher Diebstahl	21.132	20.850	22.084	21.760	21.211	-549	-2,5
Schwerer Diebstahl	10.606	11.568	11.010	11.743	12.486	743	6,3
<i>davon Wohnungseinbruch</i>	1.012	994	1.032	1.345	1.264	-81	-6,0
<i>davon an/aus Kfz</i>	1.393	1.497	1.314	1.239	1.329	90	7,3
Ladendiebstahl insgesamt	7.140	6.735	7.277	7.721	8.004	283	3,7
Fahrraddiebstahl insgesamt	4.751	5.333	4.924	5.058	5.223	165	3,3
Taschendiebstahl insgesamt	1.091	1.133	1.526	1.353	1.375	22	1,6
Betrug	12.620	11.855	12.631	12.716	13.254	538	4,2
<i>davon Waren-/Warenkreditbetrug</i>	3.965	3.563	3.702	4.112	4.198	86	2,1
<i>davon Erschleichen von Leistungen</i>	3.788	3.551	4.124	4.109	4.711	602	14,7
<i>davon mit rechtsw. erl. Zahlungskarten</i>	581	797	841	638	699	61	9,6
Sachbeschädigung	12.002	11.690	11.455	10.987	9.856	-1131	-10,3
<i>davon an Kfz</i>	4.776	4.713	4.543	4.317	3.966	-351	-8,1
<i>davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätzen</i>	3.062	3.218	3.296	3.069	2.536	-533	-17,4
Straftaten gg. AufenthaltsG, AsylVfG	1.149	1.119	1.393	2.100	3.477	1377	65,6
Verstöße gg. BtMG u. VO	3.709	4.165	4.668	5.107	6.027	920	18,0
Gewaltkriminalität	3.454	3.422	3.444	3.212	3.067	-145	-4,5
Straßenkriminalität insgesamt	18.553	19.442	18.954	18.247	17.438	-809	-4,4

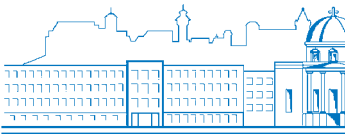
Straftaten durch Zuwanderer

*Begriff Zuwanderer bzw Flüchtlinge:

Asylbewerber, Duldung (z.B. abgelehnte Asylbewerber), unerlaubter Aufenthalt, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling

Die folgende Tabelle zeigt die **Anzahl der aufgeklärten Straftaten** in Mittelfranken im Jahr 2015, ferner die Anzahl der Straftaten, welche davon **durch mindestens einen tatverdächtigen Zuwanderer** begangen wurden. Der Anteil der Gesamtstraftaten durch Zuwanderer, ohne AufenthaltsG u. a., an den geklärten Fällen stieg von 4,9 % im Jahr 2014 auf 7,9 % im Jahr 2015.



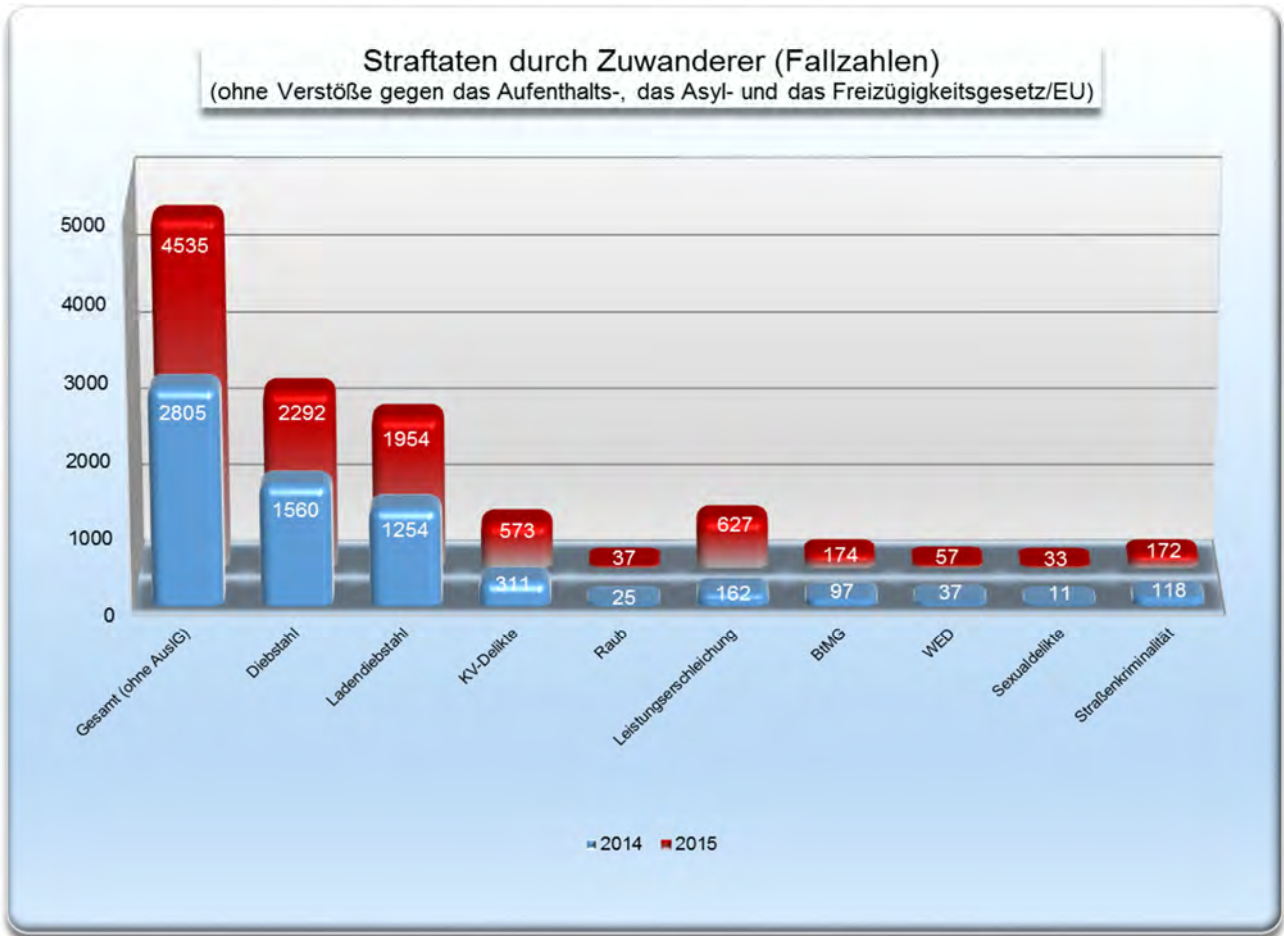
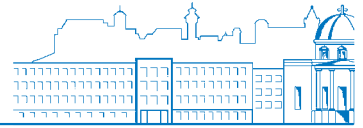


Reg.-Bez. Mittelfranken 2015		aufgeklärte Fälle insgesamt	aufgeklärte Fälle mindestens ein TV ist Zuwanderer	
		Anzahl	Anzahl	Anteil in %
----	Straftaten insgesamt	61.196	7.718	12,6%
8900	Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	57.722	4.535	7,9%
_0000	Straftaten gegen das Leben	71	3	4,2%
_1000	Sexualstraftaten	683	33	4,8%
_2100	Raub	348	37	10,6%
_2200	Körperverletzungen	9.695	573	5,9%
_2220	davon gef. und schwere KV	2.006	162	8,1%
_2240	davon vors. leichte KV	7.172	405	5,6%
3***	Einfacher Diebstahl	10.434	1.942	18,6%
4***	Schwerer Diebstahl	2.389	350	14,7%
_435	davon Wohnungseinbruch	163	57	35,0%
_450*	davon an/aus Kfz	181	12	6,6%
26	Ladendiebstahl insgesamt	7.607	1.954	25,7%
***3	Fahrraddiebstahl insgesamt	697	45	6,5%
90	Taschendiebstahl insgesamt	127	9	7,1%
_5100	Betrug	11.213	843	7,5%
_5110	davon Waren-/Warenkreditbetrug	3.338	141	4,2%
_5150	davon Erschleichen von Leistungen	4.686	627	13,4%
_5160	davon mit rechtsw. erl. Zahlungskarten	332	6	1,8%
_6740	Sachbeschädigung	2.773	96	3,5%
_6741	davon an Kfz	861	32	3,7%
_6743	davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätzen	553	6	1,1%
_7250	Straftaten gg. AufenthaltsG, AsylVfG	3.474	3.183	91,6%
_7300	Verstöße gg. BtMG u. VO	5.843	174	3,0%
_8920	Gewaltkriminalität	2.518	206	8,2%
_8990	Straßenkriminalität insgesamt	3.637	172	4,7%

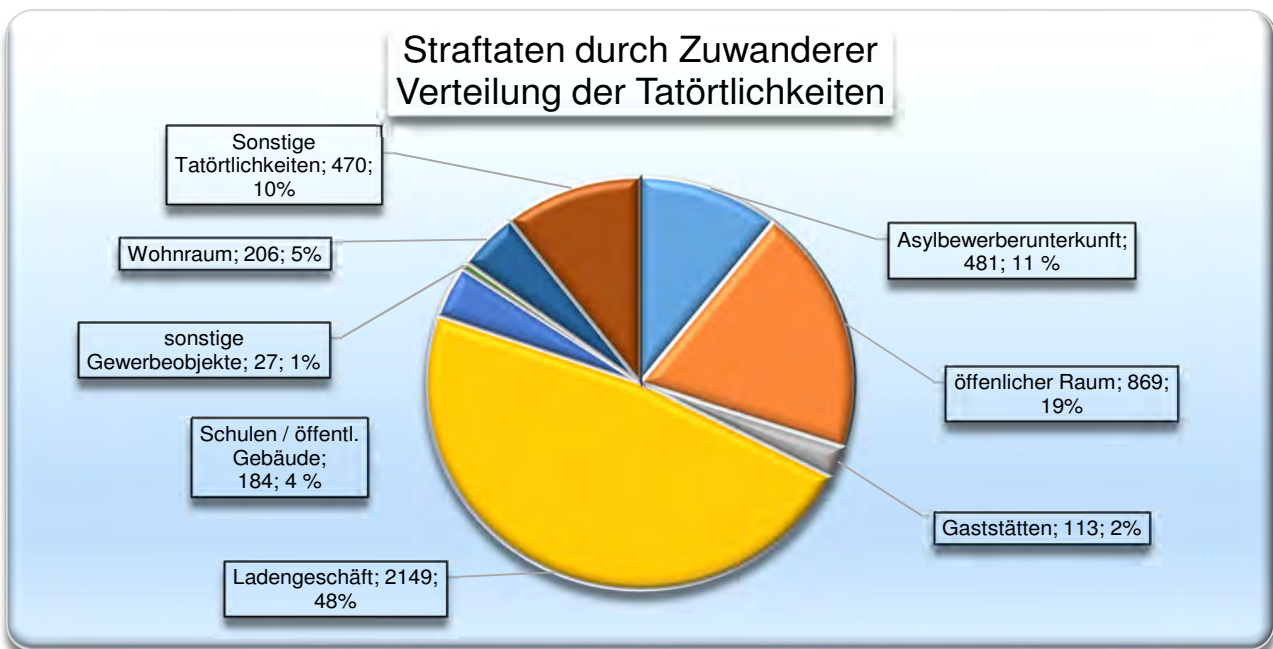
Die Schwerpunkte der Straftaten durch Zuwanderer bilden Diebstähle, überwiegend Ladendiebstähle sowie Leistungserschleichungen und Körperverletzungen. Niedrige Beteiligungen sind in den Bereichen Raub, Sexualdelikte und Sachbeschädigung festzustellen.

Der niedrige Anteil der Straßenkriminalität weist darauf hin, dass die Tatorte im Bereich der Gewalt- und Aggressionsdelikte nicht im öffentlichen Raum begangen wurden, sondern sich vorrangig im Kontext der räumlichen Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften ereignen.

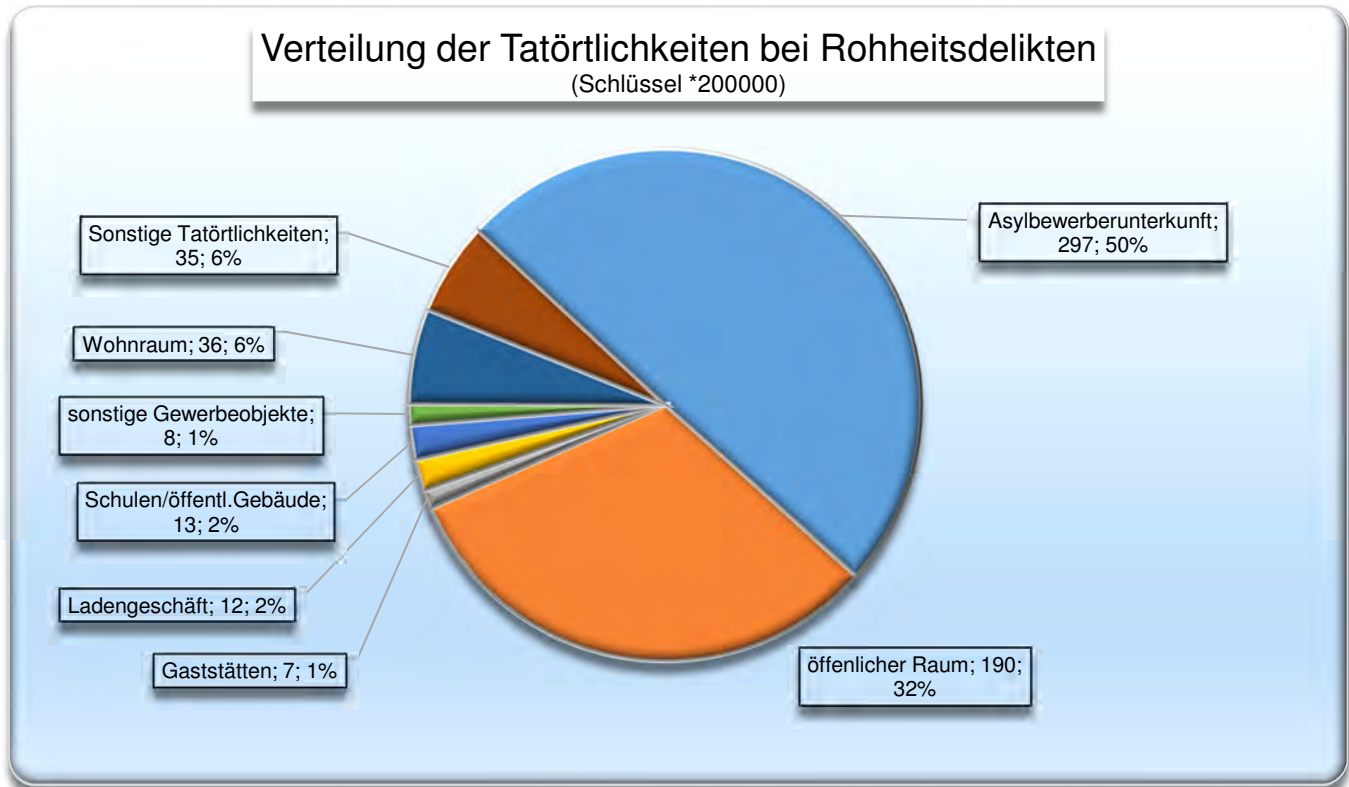




Die folgenden Übersichten geben einen Überblick über die Örtlichkeiten von begangenen Straftaten durch Zuwanderer. Bedingt durch den hohen Anteil der Ladendiebstähle ereigneten sich 48 % der Fälle in Geschäften. 19 % entfallen auf öffentliche Orte und 11 % auf Asylbewerberunterkünfte.



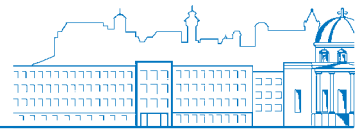
Ein anderes Bild zeigt die gleiche Auswertung speziell für den Bereich der Rohheitsdelikte, insbesondere Körperverletzungen, die sich zu 50 % in Asylbewerberunterkünften ereigneten. Im öffentlichen Raum fanden 32 % dieser Delikte statt.



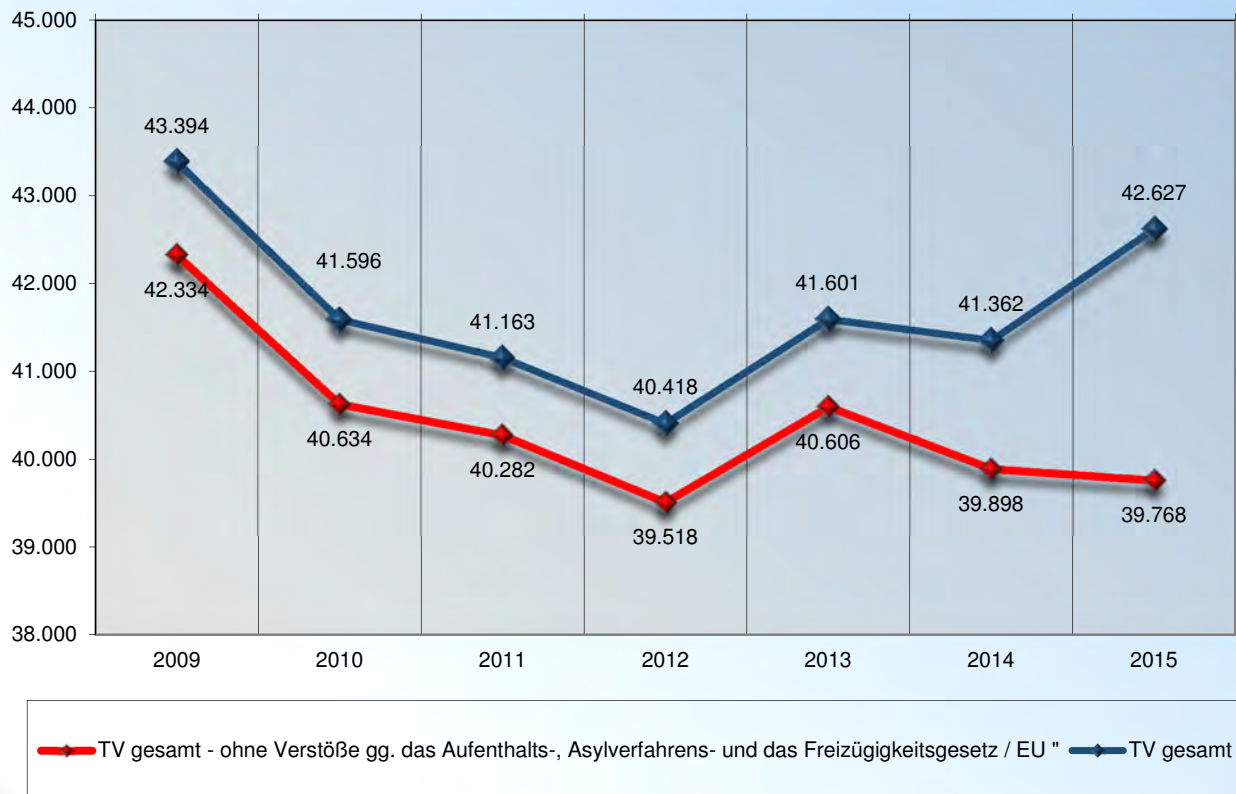
Die Anzahl der **Zuwanderer, die in Mittelfranken Opfer von Straftaten** geworden sind, wurde in der PKS bisher nicht ausgewiesen, sodass hierzu keine Auswertungen möglich sind. Aufgrund der Erfahrungen und der Erkenntnisse aus der täglichen polizeilichen Lagearbeit ist festzustellen, dass beim überwiegenden Teil der Straftaten im Bereich Rohheits- und Sexualdelikte mit Beteiligung von Flüchtlingen sowohl die Täter als auch die Opfer Zuwanderer sind. Streitigkeiten bis hin zur Anwendung von Gewalt ergeben sich häufig aus ethnischen Konflikten oder aus den besonderen Bedingungen im Zusammenhang mit der Unterbringung von Flüchtlingen.

In Mittelfranken ereigneten sich im Jahr 2015 insgesamt sieben Straftaten gegen Unterkünfte von Flüchtlingen. In allen Fällen handelte es sich um Straftaten wie Volksverhetzung oder Verwenden von Kennzeichen verfassungsförderlicher Organisationen durch Schmierereien, Zeigen von entsprechenden Symbolen oder Verteilen von Schriften.

Brandanschläge auf eine Asylbewerberunterkünfte waren in Mittelfranken im Jahr 2015 nicht zu verzeichnen.



Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen Reg.-Bez. Mittelfranken

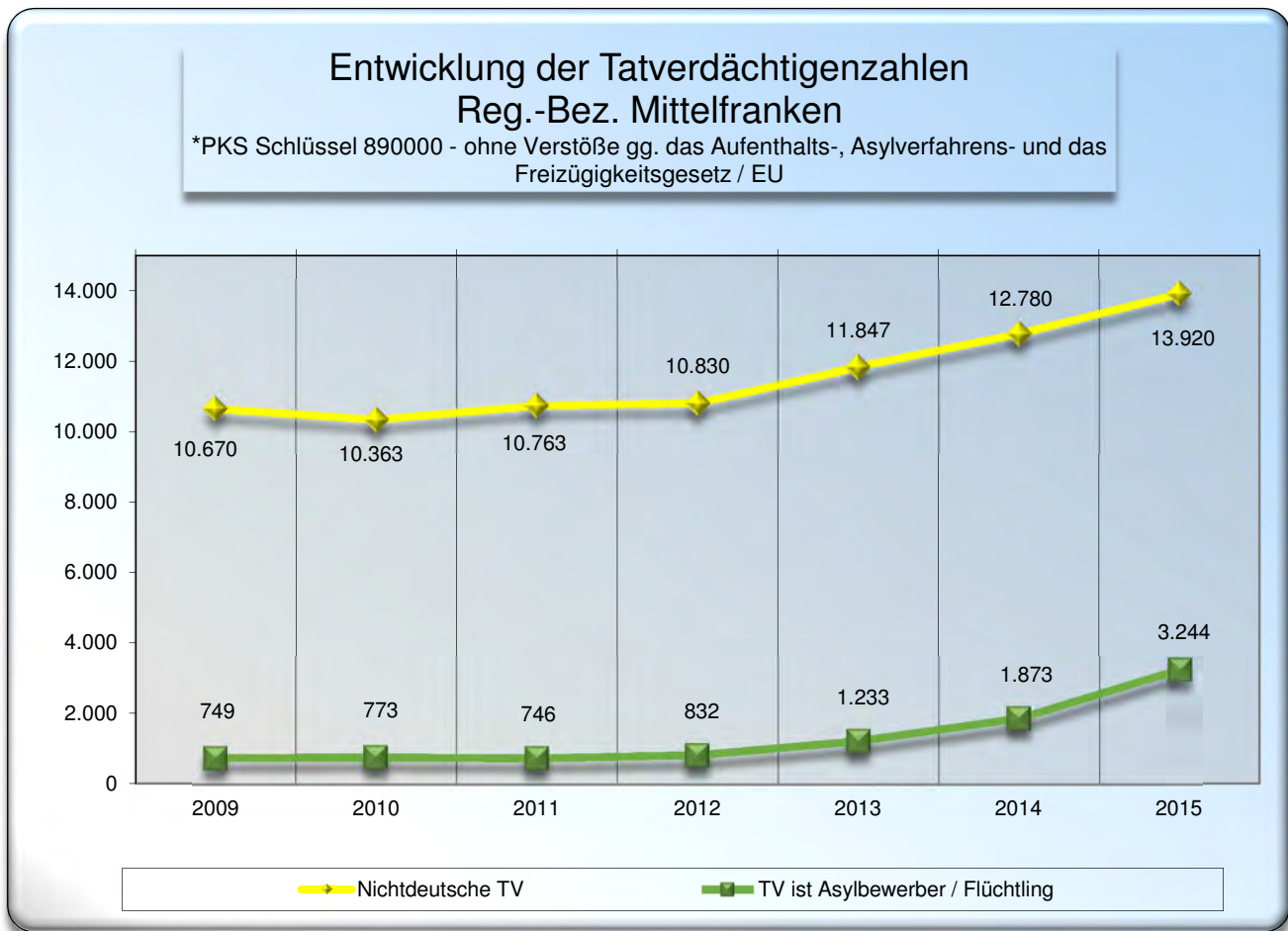
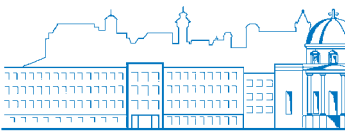


Auch die Entwicklung der **Anzahl der Tatverdächtigen** (TV) wird im Jahr 2015 aufgrund der Zuwanderungssituation differenziert betrachtet. So nahm die Anzahl der gesamten TV von 41.362 im Jahr 2014 auf 42.627 im Jahr 2015 zu. Ohne Zurechnung der ausländerrechtlichen Straftaten ist jedoch ein Rückgang von 39.898 auf 39.768 eingetreten.

Die **Anzahl der nichtdeutschen TV** (ohne ausländerrechtliche Straftaten) nahm erneut zu, im Vergleich zum Jahr 2014 um 8,9 %. Der Anteil an der Gesamtzahl der TV stieg von 32,0 % im Jahr 2014 auf 35,0 % im Jahr 2015. Seit 2011 stieg die Anzahl der nichtdeutschen TV kontinuierlich um insgesamt 29,3 % an.

Der **Anteil der Zuwanderer** ist in der Anzahl der nichtdeutschen TV enthalten. Um die Größenordnung dieses Personenkreises zu verdeutlichen, ist dieser in der nachfolgenden Grafik nochmals gesondert dargestellt.

Der Anteil der Zuwanderer an den gesamten TV stieg parallel zur Entwicklung der nichtdeutschen TV von 1,9 % im Jahr 2011 auf 8,2 % im Jahr 2015 an.



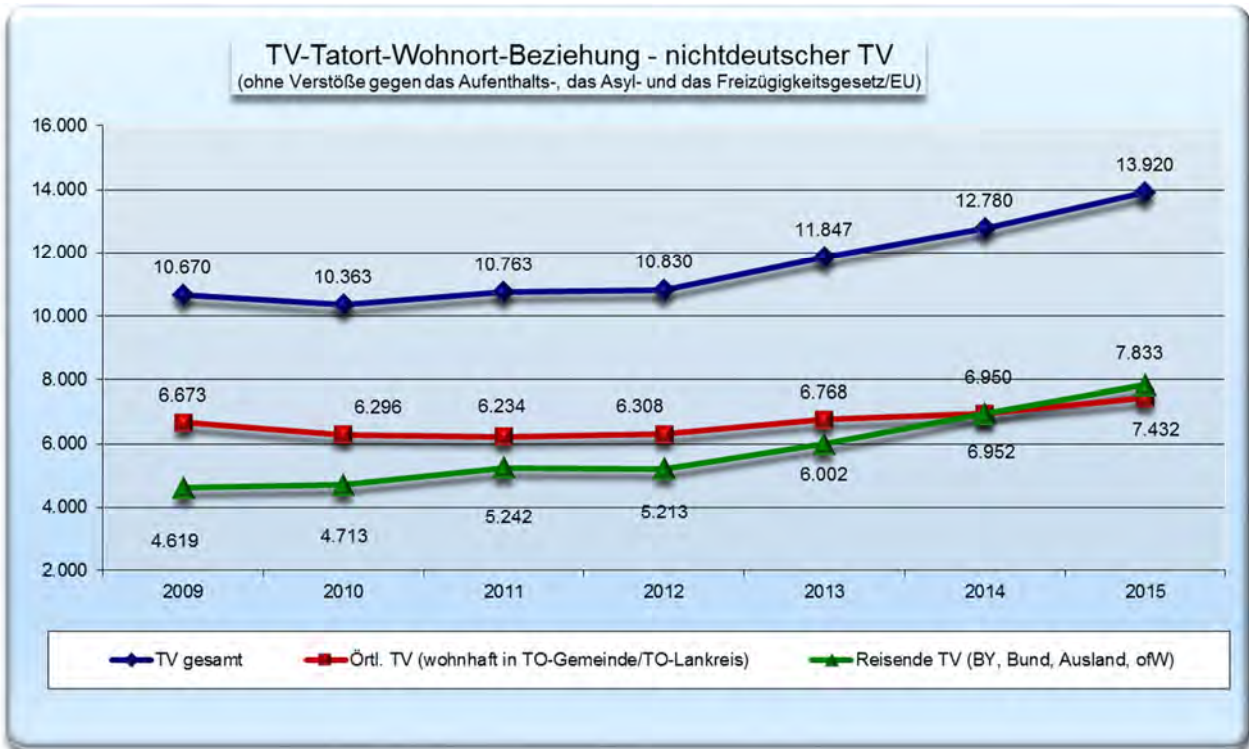
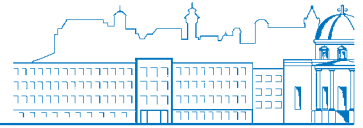
Aussagen zum Anteil der Zuwanderer an Gesamtbevölkerung sind nicht möglich, da es hierzu derzeit keine offiziellen Statistiken gibt. Folglich kann auch keine gesicherte Auskunft zum Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an der Gesamtbevölkerung erteilt werden.

Bei allen Aussagen zu den genannten Straftaten ist zu beachten, dass sich der Zustrom von Zuwanderern und demnach auch die durch sie begangenen Straftaten im Laufe des Jahres 2015 sehr dynamisch gesteigert hat. Der Höhepunkt der Zuwanderung wurde erst gegen Ende des Jahres 2015 erreicht.

Da Straftaten erst bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen in der PKS erfasst werden, dürfte eine beachtliche Anzahl in der Statistik für das Jahr 2015 noch nicht beinhaltet sein, sondern erst in der Statistik des nächsten Jahres ausgewiesen werden.

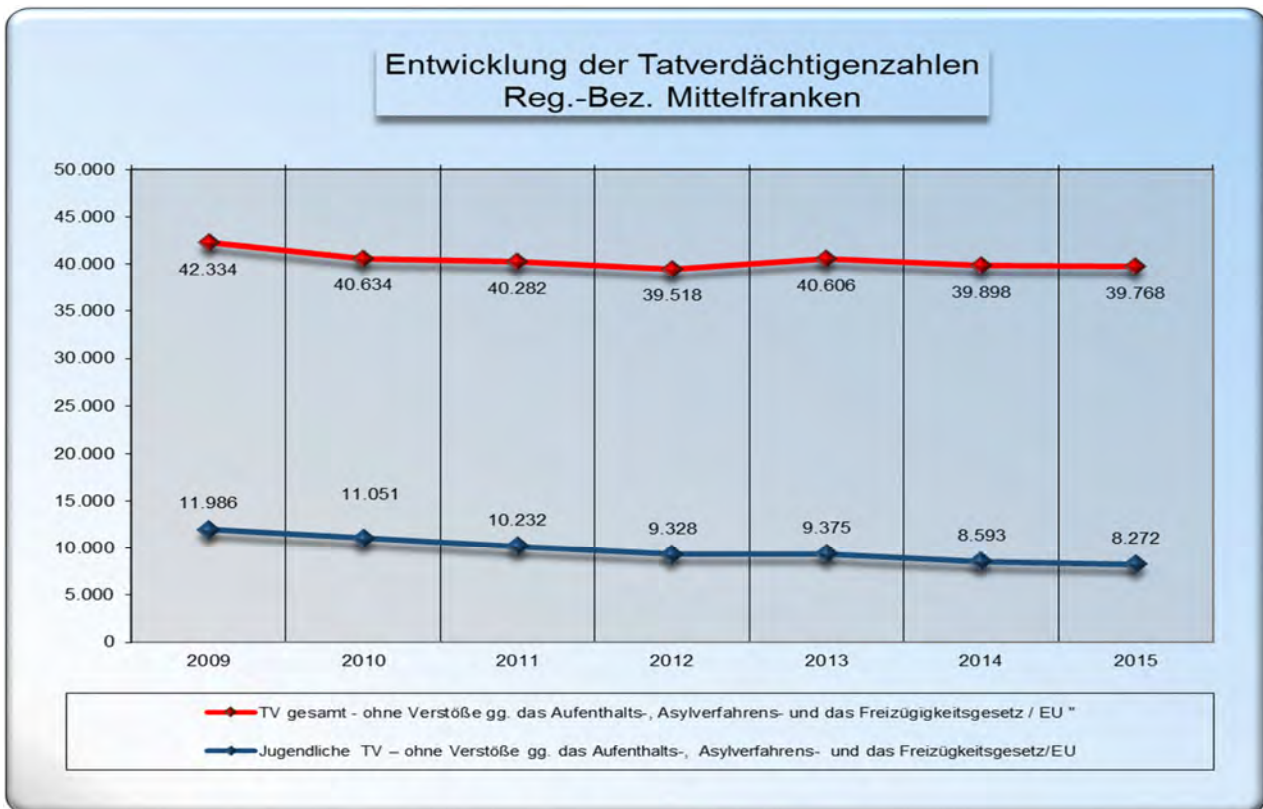
Seit 2014 ist die Anzahl der **reisenden nichtdeutschen Tatverdächtigen** (wohnhaft in Bayern außerhalb der Tatortgemeinde / des Tatortlandkreises, in anderen Bundesländern, im Ausland oder ohne festen Wohnsitz) höher als die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen, die in der Tatortgemeinde / dem Tatortlandkreis wohnen.





(aufgrund unterschiedlicher Tatort-Wohnort-Beziehungen können sich bei den örtlichen und reisenden Tatverdächtigen Doppelzählungen in geringem Umfang ergeben)

Die **Anzahl der jugendlichen TV** sank um 3,7 %. Der Rückgang ist damit deutlich stärker ausgeprägt als bei der Entwicklung der Gesamtzahl der Tatverdächtigen.





Delikte mit einer erfahrungsgemäß hohen Repräsentation von Jugendlichen sind Raub, gefährliche Körperverletzung und Sachbeschädigung im öffentlichen Raum. Bei Raub und Körperverletzung waren 2015 weniger Jugendliche anteilig tatverdächtig als in den Jahren 2013 und 2014. Für den Bereich der Sachbeschädigung auf Straßen ist seit 2010 erstmals wieder eine leichte Steigerung festzustellen. Insgesamt wurde der seit mittlerweile mehreren Jahren anhaltende Abwärtstrend im Bereich der Jugendkriminalität fortgesetzt.

Hinweis:

- *Jugendliche Tatverdächtige umfassen die Gruppe der unter 21-Jährigen.*

Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität

Organisierte Kriminalität (OK)

Prostitution findet in Nürnberg nach wie vor vorwiegend in sogenannten „Modellwohnungen“, den seit Jahren gleich bestehenden 18 Bordellbetrieben und in Clubs statt. Analog 2014 konnte auch letztes Jahr ein leichter Rückgang an Prostitutionsstätten verzeichnet werden. Ursächlich hierfür ist unter anderem, dass ein Betreiber Modellwohnungen zu Flüchtlingsunterkünften umfunktioniert hat.

Die Anzahl der bei Kontrollen festgestellten Prostituierten ist ebenfalls rückläufig. Der Anteil ausländischer Frauen ist mit 93,73 Prozent weiterhin sehr hoch. Der Großteil hiervon stammt aus Ländern der EU - insbesondere Rumänien, Ungarn und Bulgarien.

Wie zu den Jahren zuvor ist kein „illegaler“ Straßenstrich bekannt.

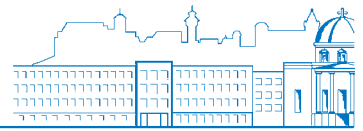
Die Bekämpfung von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung bleibt nach wie vor Schwerpunkt im Bereich Milieuermittlungen. Obwohl sich die Initiierung von Menschenhandels-Verfahren aufgrund der zu Beweis Zwecken dringend erforderlichen, aber geringen Aussagebereitschaft von Opfern schwierig gestaltet, konnten 2015 mehrere erfolgreiche Verurteilungen erzielt werden. Nach intensiven und zeitaufwändigen Ermittlungen wurde z.B. 2014 eine 45-jährige Ungarin festgenommen, die über einen Zeitraum von 5 Jahren in Nürnberg ungarische Frauen durch Vortäuschen von falschen Tatsachen zur Prostitution gebracht und zuhälterisch ausgebeutet hatte. Sie diktierte den 19 bis 27-jährigen Mädchen Preise, Örtlichkeiten, Arbeitszeiten und sexuelle Praktiken. Diese mussten unter menschenverachtender Behandlung (üble Beschimpfungen bis hin zu Schlägen) bis zu 14 Stunden täglich der Prostitution nachgehen und ihren gesamten Verdienst an die Täterin abgeben. Die Täterin wurde 2015 zu einer Freiheitsstrafe von 4 Jahren und 6 Monaten sowie einer Zahlung von 150.000 Euro an die Opfer rechtskräftig verurteilt.

Politisch motivierte Kriminalität

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtzahl der Politisch motivierten Straftaten im Berichtsjahr 2015 um 52 auf insgesamt 551 Fälle angestiegen. Dies bedeutet einen Zuwachs von 10,4 %. Die Aufklärungsquote lag bei 53,0 %.

Im **Phänomenbereich Rechts** stieg die Anzahl der Straftaten von 260 Fällen im Jahr 2014 um 32 Straftaten auf 292 Fälle im Jahr 2015 an. Dies bedeutet eine Zunahme um 12,3 %. Die Propagandadelikte stellten davon mit einem Anteil von 62,3 % erneut die stärkste Deliktsgruppe dar. Dabei bestanden die Tathandlungen in der Regel im öffentlichen Zeigen oder Schmieren von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen oder dem Rufen verbotener Parolen. Die rechtsmotivierten Gewaltstraftaten sind im Berichtszeitraum mit elf Fällen im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Allein in zehn Fällen handelte es sich um Körperverletzungsdelikte.



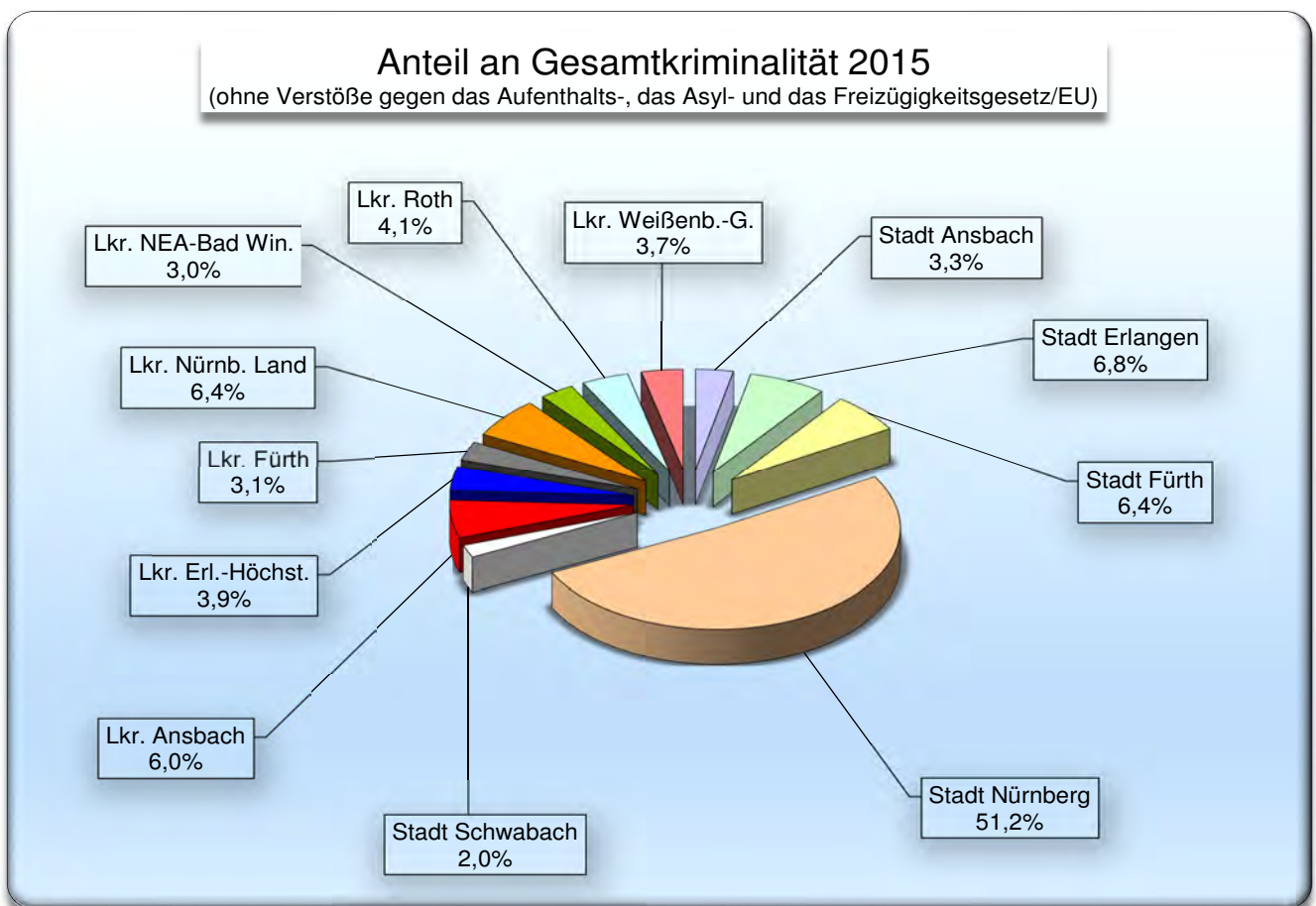


Im **Phänomenbereich Links** kam es im Jahr 2015 zu einer merklichen Steigerung der Fallzahlen. Dabei kletterten diese um 77 Fälle auf insgesamt 195 Straftaten. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen Zuwachs von 65,3 % dar. Deliktische Schwerpunkte linker Kriminalität waren Sachbeschädigungen und sonstige Straftaten wie z. B. Beleidigungen. Unter den 195 Straftaten waren 39 Gewaltstraftaten zu verzeichnen, davon 31 Fälle von Körperverletzung. Im Vorjahr lag die Zahl noch bei 28 Gewaltstraftaten.

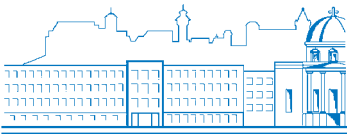
Mit insgesamt 24 Straftaten (Vorjahr 54) ist dem **Phänomenbereich der politisch motivierten Ausländerkriminalität** im Berichtszeitraum eine untergeordnete Bedeutung zuzumessen.

Weitere 40 (Vorjahr 67) politisch motivierte Straftaten konnten diesen drei Phänomenbereichen nicht eindeutig zugeordnet werden. Sie wurden dem Bereich „Sonstige“ zugerechnet

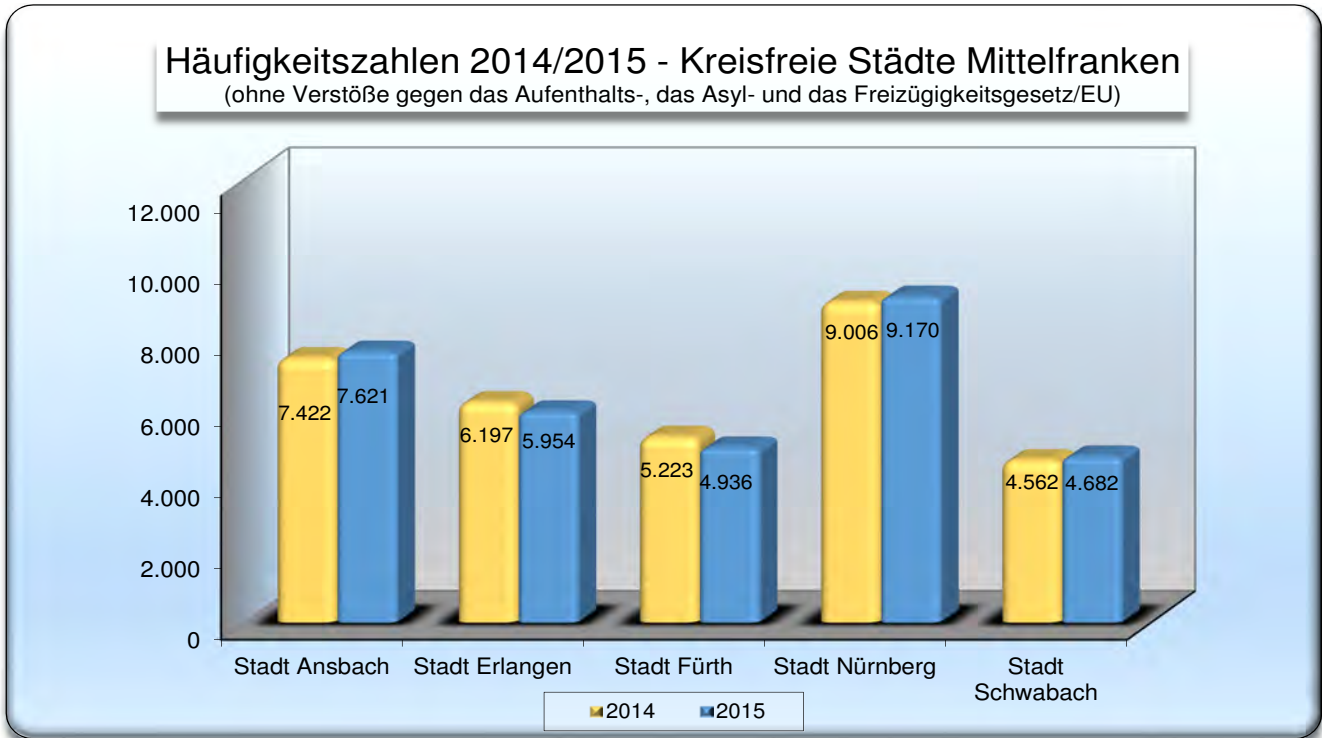
Regionale Verteilung der Kriminalität



- Insgesamt 42,5 % der mittelfränkischen Wohnbevölkerung konzentrieren sich in den drei Großstädten Nürnberg (29,2 %), Fürth (7,1 %) und Erlangen (6,2 %).
- Gleichzeitig werden in den Großstädten 64,4 % (60.810 Fälle von 94.462 Fällen) aller Straftaten verübt. Dies ist damit begründbar, dass diese als Verkehrsknotenpunkte, Sitz großer Arbeitgeber sowie mit ihrer Vielzahl an Geschäften bzw. Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und kulturellen Betätigung Magnete für die gesamte Region sind. Sie bieten damit ein breites Spektrum an Tatgelegenheiten für die Begehung von Straftaten (Attraktionsgebiet).

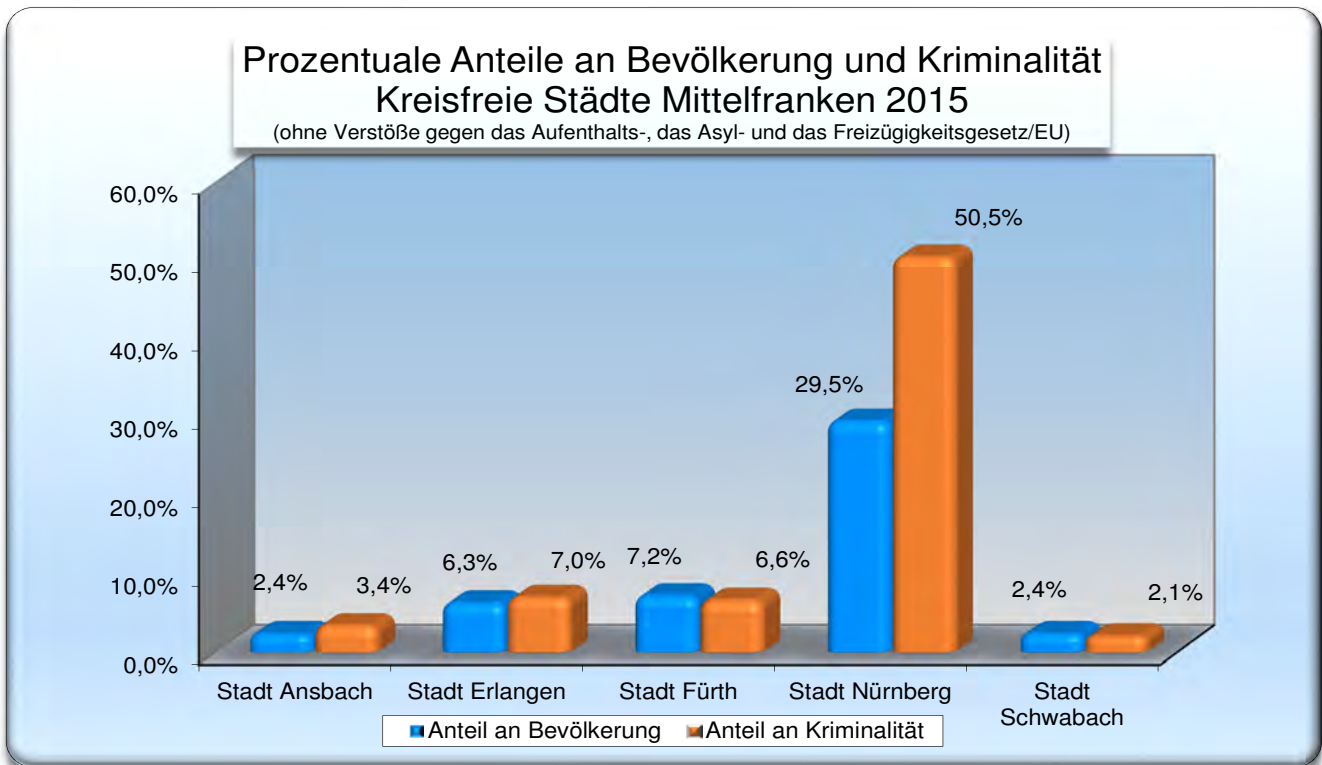


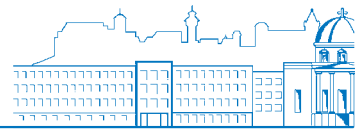
2. Kreisfreie Städte



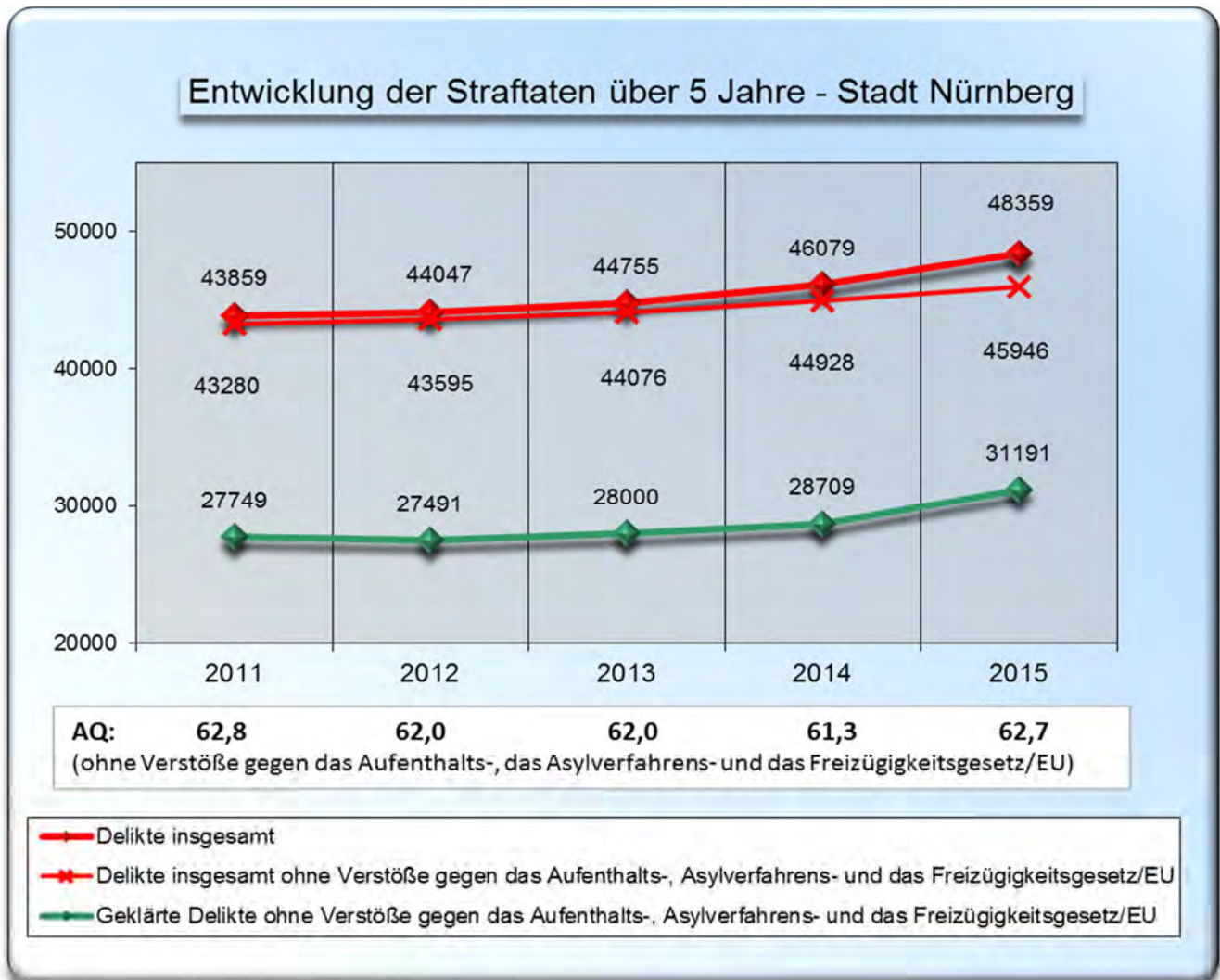
(Häufigkeitszahl = bekannt gewordene Straftaten pro 100.000 Einwohner)

- Nürnberg, Fürth und Erlangen zählen zu den acht bayerischen Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern

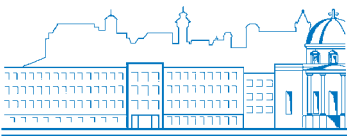




2.1 Stadt Nürnberg



	Gesamt	ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU
Veränderung 2015	+ 2.280 Fälle / + 4,9 %	+ 1.018 Fälle / + 2,3 %
Häufigkeitszahl	9.651	9.170
Einwohner (Stand: 31.12.2014):	501.072	
Veränderung zum Vorjahr	+ 2.196 Einwohner / + 0,4 %	
Zuständige Polizeidienststellen	PI Nürnberg-Mitte PI Nürnberg-Ost PI Nürnberg-Süd PI Nürnberg-West PI Nürnberg-Flughafen KFD 1 – 4 Nürnberg	



Besondere Entwicklungen

Im Jahr 2015 musste erneut ein Anstieg der **Gesamtkriminalität (ohne ausländerrechtliche Verstöße)** verzeichnet werden. Die Anzahl der Delikte stieg um 1.018 Straftaten auf nunmehr 45.946 Delikte (Vorjahr 44.928), was einer Steigerung von 2,3 % entspricht.

Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 1,4 % auf 62,7 %, was 28.793 geklärten Delikten entspricht.

Der Straftatenanstieg beruht im Wesentlichen auf Zunahmen in den Bereichen der Betäubungsmittel-delikte, Einbrüche in Büro- und Geschäftsräume, Kfz-Aufbrüche, Fahrraddiebstähle, sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte.

Erfreulicherweise gab es im Bereich des **Wohnungseinbruchs** einen Rückgang um 19,1 %. Dies ist nicht zuletzt eine Auswirkung der zur Bekämpfung dieses Phänomens am 01.07.2014 eingerichteten Besonderen Aufbauorganisation Wohnraumeinbruchsdiebstahl (BAO WED) beim PP Mittelfranken und der seit dem 15.10.2014 laufenden Prognosesoftware „PRECOBS“, die nach einem Probebetrieb Mitte 2015 beschafft und seitdem im Festbetrieb eingesetzt wird.

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** steigerte sich um 1,8 % auf 9.170 Delikte pro 100.000 Einwohner (Vorjahr 9.006). Die Stadt Nürnberg liegt wie in den Vorjahren auf Platz 7 der bayerischen Großstädte mit einer Einwohnerzahl von mehr als 100.000.

Im zurückliegenden Jahr wurden 648 **Tatverdächtige** mehr als im Vorjahr ermittelt. Die Anzahl steigerte sich damit auf 19.861, was einem Plus von 3,4 % entspricht.

Beim Großteil der Tatverdächtigen handelte es sich um Erwachsene (79,2 %). Die Bevölkerungsgruppe der Jugendlichen, bei der im kriminologischen Sinn alle Personen unter 21 Jahre subsumiert werden, ist mit einem Anteil von 20,8 % aller ermittelten Tatverdächtigen vertreten.

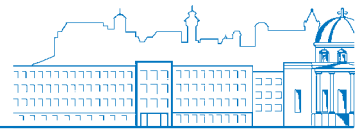
Gegenüber der insgesamt ermittelten Tatverdächtigen erhöhte sich die **Anzahl der Nichtdeutschen** nach Abzug der ausländerrechtlichen Verstöße wiederum auffällig um 10,9 % (Vorjahr 10,2 %) auf nunmehr 43 % (Vorjahr 40,1 %). Im Vergleich zu 2014 bedeutet dies einen Zuwachs von 841 Tatverdächtigen. Hierbei ist jedoch festzustellen, dass ein nicht unerheblicher Anteil davon aus reisenden Tätern besteht, die für eine Vielzahl hier begangener Straftaten verantwortlich zeichnen.

Wie bereits erwähnt, resultiert der Anstieg der Gesamtkriminalität zu einem erheblichen Teil aus dem Anstieg in den Bereichen der Eigentumskriminalität. Hier sind höhere Fallzahlen beim Fahrraddiebstahl (+16,4 %), bei Diebstählen an/aus Kfz (+9,6 %) und beim Einbruch in Büro- und Geschäftsräume (+8,3 %) erwähnenswert. Der Ladendiebstahl, der im Vorjahr noch eine auffällige Steigerung erfuhr, weist einen geringen Anstieg von 1,3 % auf. Der Taschendiebstahl erfuhr erneut einen erfreulichen Rückgang um 5,3 % (-56 Fälle).

Daneben ist ein starker Anstieg bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten, hier vor allem im Bereich der Leistungerschleichung und Beförderungerschleichung (22,9 %), der allgemeinen Betrugsdelikte (9,9 %), des Waren- und Warenkreditbetruges (8,3 %) und des Betruges mit rechtswidrig erlangten Zahlungsmitteln (6,9 %) gegeben.

Foto: Lutz_Stallknecht@pixelio.de





Entwicklung der Straftaten in 5 Jahren

Stadt Nürnberg						Veränderung 2015	
	2011	2012	2013	2014	2015	Zahl	%
Straftaten insgesamt	43.859	44.047	44.755	46.079	48.359	2.280	4,9
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	43.280	43.595	44.076	44.928	45.946	1.018	2,3
Straftaten gegen das Leben	28	22	30	30	32	2	6,7
Sexualstraftaten	314	337	320	314	375	61	19,4
Raub	308	300	359	349	309	-40	-11,5
Körperverletzungen	5.646	6.087	5.891	5.542	5.249	-293	-5,3
<i>davon gef. und schwere KV</i>	1.465	1.533	1.454	1.372	1.314	-58	-4,2
<i>davon vors. leichte KV</i>	3.991	4.354	4.218	3.986	3.733	-253	-6,3
Einfacher Diebstahl	11.180	10.676	11.326	11.657	11.342	-315	-2,7
Schwerer Diebstahl	5.554	6.285	5.710	6.284	7.001	717	11,4
<i>davon Wohnungseinbruch</i>	570	526	538	669	541	-128	-19,1
<i>davon an/aus Kfz</i>	883	750	654	561	615	54	10,0
Ladendiebstahl insgesamt	4.377	4.116	4.237	4.771	4.835	64	1,3
Fahrraddiebstahl insgesamt	2.205	2.680	2.519	2.574	2.997	423	16,4
Taschendiebstahl insgesamt	852	831	1.115	1.053	997	-56	-5,3
Betrug	6.455	6.136	6.170	6.414	7.049	635	9,9
<i>davon Waren-/Warenkreditbetrug</i>	1.441	1.414	1.454	1.679	1.819	140	8,3
<i>davon Erschleichen von Leistungen</i>	2.747	2.419	2.569	2.612	3.209	597	22,9
<i>davon mit rechtsw. erl. Zahlungskar</i>	333	505	427	378	404	26	6,9
Sachbeschädigung	4.967	4.558	4.957	4.703	4.476	-227	-4,8
<i>davon an Kfz</i>	2.159	2.187	2.208	2.040	1.922	-118	-5,8
<i>davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätze</i>	1.323	998	1.305	1.204	1.152	-52	-4,3
Straftaten gg. AuufenthG, AsylVfG	579	452	679	1.151	2.413	1.262	109,6
Verstöße gg. BtMG u. VO	1.778	2.063	2.370	2.613	3.437	824	31,5
Gewaltkriminalität	1.853	1.923	1.914	1.816	1.720	-96	-5,3
Straßenkriminalität insgesamt	8.944	9.197	9.404	9.040	9.203	163	1,8

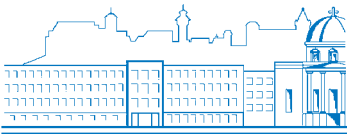
Markante Fälle

Raubüberfallserie zum Nachteil älterer, gebrechlicher Bürger

Vom 19.12.2014 bis 12.02.2015 kam es in Nürnberg in nur acht Wochen zu insgesamt 17 Raubüberfällen durch vier bulgarische Täter im Alter von 20 bis 32 Jahren. Geschädigt waren überwiegend Senioren, die sich auf dem Nachhauseweg oder schon in ihrer Wohnung befanden, wobei das älteste Opfer bereits 90 Jahre alt war. Zum Teil wurden die hochbetagten Geschädigten zweimal in ihrer Wohnung überfallen.

Die Suche der Täter nach geeigneten Opfern konzentrierte sich an Verkehrsknotenpunkten mit starkem Publikumsverkehr, wie dem Hauptbahnhof oder dem U-Bahnhof Plärrer. Die Auswahl beschränkte sich dabei vorwiegend auf männliche





Senioren, die stark körperlich gebrechlich wirkten, da sie beispielsweise auf einen Rollator oder Krückstock angewiesen waren. Schließlich wurden die Opfer meist weitläufig ausbaldowert und verfolgt. Mitgeführte Handtaschen waren dabei nicht immer ein ausschlaggebendes Kriterium für die Tat. Die Verfolgung sollte aus Sicht der Täter bestenfalls in der Wohnung der Opfer münden. So erhofften sie sich regelmäßig, dass sich diese gerade auf dem Heimweg befanden. Bot sich jedoch - warum auch immer - keine Gelegenheit zur Wohnungsbetretung, schritten sie in einigen Fällen auch schon auf offener Straße zur Tat.

Die arbeitsteilig vorgehenden Täter drängten ihre Opfer beim Öffnen der Tür in die Wohnung. Unter „Androhung von Gewalt“, schlimmstenfalls ihrer Tötung, sollten die Opfer den Aufbewahrungsort ihrer Habseligkeiten preisgeben. Sie wurden dann von einem der Täter bewacht, während der oder die anderen die Wohnung nach Wertgegenständen durchwühlten. Perfide Auswüchse nahm dies in wenigen Fällen durch das Einsperren des Opfers in einem Zimmer an. Bevor sie ihre Opfer zurückließen, durchtrennten die Täter überdies in vielen Fällen die Telefonkabel und entwendeten sämtliche auffindbare Mobiltelefone und verzögerten dadurch die Verständigung der Polizei.



In einem besonders zu erwähnenden Fall wurde das an Parkinson und starker Arthrose erkrankte, an einen Krückstock gebundene und schwerst gezeichnete 72-jährige Opfer in seiner Wohnung niedergeschlagen und am Boden liegend getreten. Einem weiteren Senior schlugen die Täter in seiner Wohnung eine Glasflasche ins Gesicht, während sie eine andere Seniorin derart zu Boden stießen, dass sie sich eine Nasenbeinfraktur zuzog. Der Beuteschaden, worunter sich auch große Mengen Bargeld befanden, beläuft sich insgesamt auf einen fünfstelligen Eurobereich. Darüber hinaus hinterließen die Täter erheblich traumatisierte Opfer und dies gerade bei denjenigen,

die sie ein zweites Mal in ihrer Wohnung beraubten. So soll nicht unerwähnt bleiben, dass ein 90-jähriger, alleinstehender Senior aus Angst vor einem dritten Überfall zu einer Verwandten ziehen musste. Zuvor hatte er über 30 Jahre lang in derselben Wohnung gelebt.

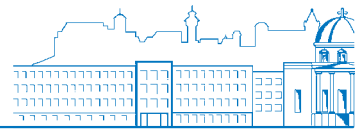
Beim zuständigen Fachkommissariat der Nürnberger Kriminalpolizei wurde eine fünfköpfige Arbeitsgruppe eingerichtet. Die Ermittlungen verengten sich durch umfangreiche operative Maßnahmen auf die Täter, die in wechselnder Besetzung auftraten. Drei der vier Täter konnten am 12.02.2015 nach einem erneuten Überfall auf frischer Tat verfolgt und vorläufig festgenommen werden. Alle drei wurden inhaftiert. Der vierte Täter ist zurzeit unbekanntes Aufenthaltes und zur Festnahme ausgeschrieben. Die umfangreich geständigen Festgenommenen wurden beim Landgericht Nürnberg zu Freiheitsstrafen von zwei Jahren und sechs Monaten, vier Jahren und neun Monaten sowie acht Jahren und drei Monaten rechtskräftig verurteilt.

Sachbeschädigungen an Fahrkartenautomaten der VAG Nürnberg

In der Zeit vom November 2014 bis Juli 2015 beschädigte ein bislang Unbekannter vielfach den Banknoteneinzug des Fahrkartenautomaten an der U-Bahn-Haltestelle Langwasser-Süd in der Julius-Leber-Straße 2 U mit einer unbekanntes Flüssigkeit (vermutlich Wasser). Insgesamt geschah dies in 289 Einzelfällen, wodurch der VAG Nürnberg ein Sachschaden von geschätzt 120.000 Euro entstand.

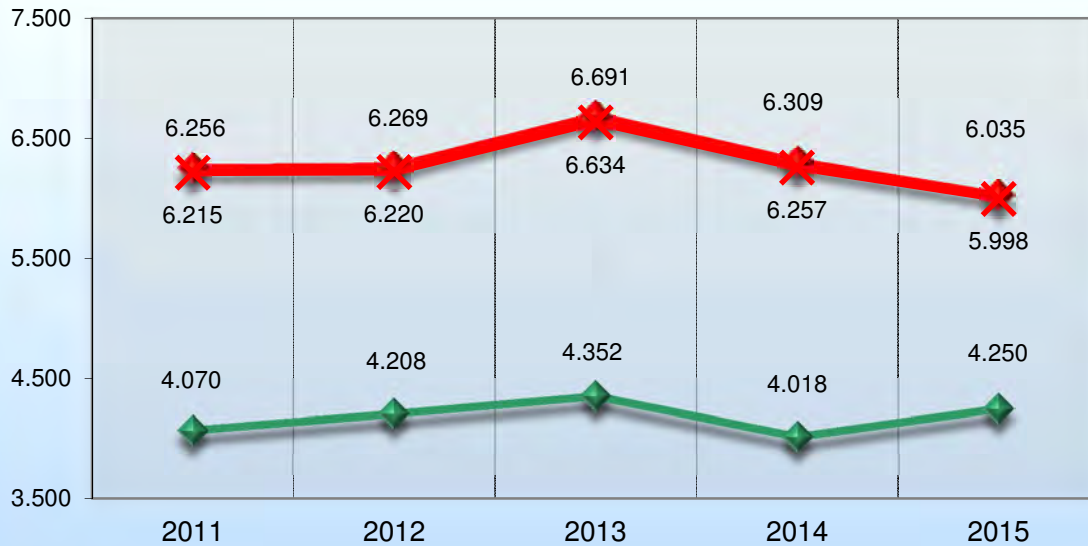
Aufgrund von Überwachungsmaßnahmen und dem Einsatz technischer Überwachungsmitteln konnte die Täterin, eine 57-jährige Frau, eindeutig überführt und auf frischer Tat festgenommen werden. Sie führte mehrfach mittels einer handelsüblichen Spritze Wasser in den Schlitz des Geldeinzugsfaches am Fahrkartenautomaten ein und beschädigte hierdurch die Elektronik im Inneren, sodass der Automat hierdurch außer Betrieb gesetzt wurde. Die überführte Täterin zeigte sich bei der anschließenden Sachbehandlung über ihren hinzugezogenen Rechtsanwalt geständig. Zu ihrer Motivlage schwieg sie sich aus.





2.2 Stadt Fürth

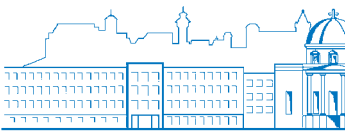
Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre - Stadt Fürth



AQ: 68,4 64,6 65,6 67,3 67,9
(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)

- ◆ Delikte insgesamt
- ◆ Delikte insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU
- ◆ Geklärte Delikte ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	Gesamt	ohne Verstöße gg. Das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU
Veränderung 2015	- 274 Fälle / - 4,3 %	- 259 Fälle / - 4,1 %
Häufigkeitszahl	4.966	4.936
Einwohner (Stand: 31.12.2014):	121.519	
Veränderung zum Vorjahr	+ 1.711 Einwohner / + 1,4 %	
Zuständige Polizeidienststellen	PI Fürth KPI Fürth	



Besondere Entwicklungen

Bei der Betrachtung der Anzahl der Gesamtstraftaten setzt sich der rückläufige Trend für den Bereich der Stadt Fürth weiter fort. Dies bedeutet für das Jahr 2015 einen Rückgang um 4,1 %. Die Aufklärungsquote konnte im Jahr 2015 leicht gesteigert werden (+ 0,6 %).

Wie in den Vorjahren konnte die Häufigkeitszahl auf 4.936 erneut weiter gesenkt werden. Die Stadt Fürth ist somit weiterhin die „sicherste Großstadt“ in Bayern.

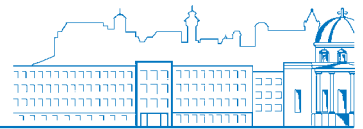
Eine positive Entwicklung zeigt sich bei den Eigentumsdelikten. Ein Anstieg konnte lediglich im Bereich der Pkw-Aufbrüche (+ 47 Fälle) und bei den Einbrüchen in gewerbliche Objekte (+ 18 Fälle) festgestellt werden. Rückläufige Fallzahlen konnten insbesondere im Bereich der Fahrraddiebstähle (- 92 Fälle) und den Wohnungseinbrüchen (- 54 Fälle) verzeichnet werden. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote bei den Wohnungseinbrüchen von 10,8 % auf 20,2 %.

Erfreulich ist die Entwicklung im Bereich der Straßenkriminalität. Diese ist um 10,4 % rückläufig. Einen großen Anteil an dieser Entwicklung haben die sinkenden Fallzahlen der Sachbeschädigungsdelikte im öffentlichen Raum (- 35,8 %).

Entwicklung der Straftaten in 5 Jahren

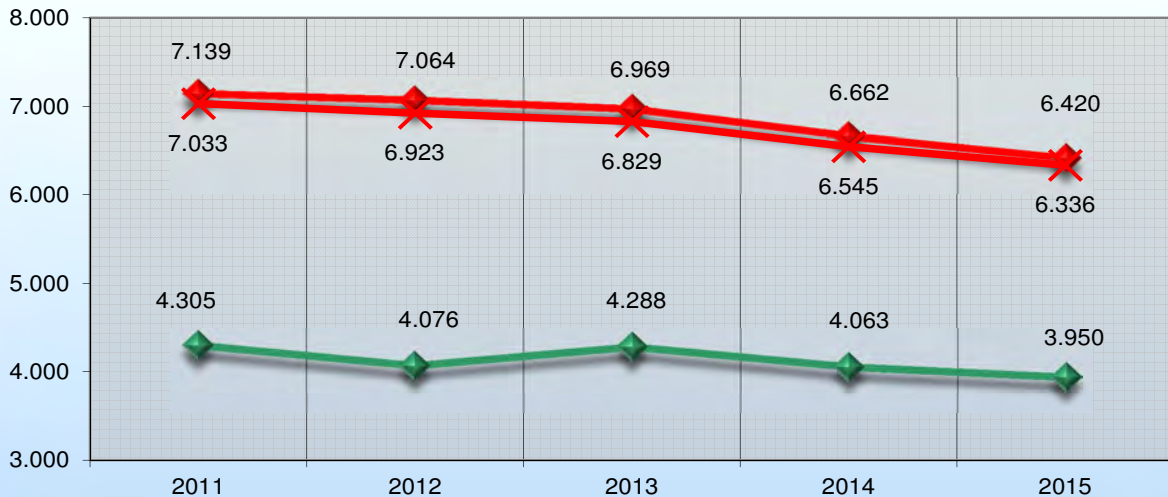
Stadt Fürth						Veränderung 2015	
	2011	2012	2013	2014	2015	Zahl	%
Straftaten insgesamt	6.256	6.269	6.691	6.309	6.035	-274	-4,3
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	6.215	6.220	6.634	6.257	5.998	-259	-4,1
Straftaten gegen das Leben	8	8	9	1	8	7	700,0
Sexualstraftaten	60	53	81	51	62	11	21,6
Raub	46	44	45	44	41	-3	-6,8
Körperverletzungen	792	756	745	710	734	24	3,4
<i>davon gef. und schwere KV</i>	170	185	177	174	186	12	6,9
<i>davon vors. leichte KV</i>	579	529	527	500	508	8	1,6
Einfacher Diebstahl	1.471	1.487	1.619	1.550	1.396	-154	-9,9
Schwerer Diebstahl	794	914	927	868	758	-110	-12,7
<i>davon Wohnungseinbruch</i>	101	97	93	148	94	-54	-36,5
<i>davon an/aus Kfz</i>	125	152	131	78	125	47	60,3
Ladendiebstahl insgesamt	570	467	519	592	547	-45	-7,6
Fahrraddiebstahl insgesamt	370	549	374	361	269	-92	-25,5
Taschendiebstahl insgesamt	50	55	97	69	76	7	10,1
Betrug	784	813	944	901	949	48	5,3
<i>davon Waren-/Warenkreditbetrug</i>	260	232	244	230	340	110	47,8
<i>davon Erschleichen von Leistungen</i>	190	198	263	249	264	15	6,0
<i>davon mit rechtsw. erl. Zahlungskarten</i>	51	73	93	48	51	3	6,3
Sachbeschädigung	757	699	822	705	642	-63	-8,9
<i>davon an Kfz</i>	384	314	370	260	278	18	6,9
<i>davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätzen</i>	170	169	277	274	176	-98	-35,8
Straftaten gg. AufenthG, AsylVFg	41	49	57	52	37	-15	-28,8
Verstöße gg. BtMG u. VO	321	335	291	386	338	-48	-12,4
Gewaltkriminalität	233	251	251	224	244	20	8,9
Straßenkriminalität insgesamt	1.361	1.495	1.496	1.245	1.116	-129	-10,4





2.3 Stadt Erlangen

Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre - Stadt Erlangen



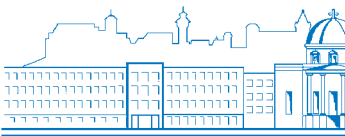
AQ: 61,2 58,9 62,8 62,1 62,3
 (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)

- ◆ Delikte insgesamt
- ◆ Delikte insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU
- ◆ Geklärte Delikte ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	Gesamt	ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU
Veränderung 2015	- 242 Fälle / - 3,6 %	- 209 Fälle / - 3,2 %
Häufigkeitszahl	6.033	5.954
Einwohner (Stand: 31.12.2014):	106.423	
Veränderung zum Vorjahr	+ 799 Einwohner / + 0,8 %	
Zuständige Polizeidienststellen	PI Erlangen-Stadt KPI Erlangen	

Besondere Entwicklungen

In der Stadt Erlangen ist die Gesamtzahl der Straftaten im Jahr 2015 erneut gesunken (- 3,2 %). Die Aufklärungsquote blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die Häufigkeitszahl ist ebenfalls



weiter rückläufig. Somit belegt die Stadt Erlangen im Vergleich zu den übrigen bayerischen Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern weiterhin einen Spitzenplatz.

Im Bereich des schweren Diebstahls ist eine Steigerung von 16,2 % zu verzeichnen. Insbesondere schlugen die gestiegenen Zahlen im Bereich der Automatenaufbrüche, Büro- und Gaststätteneinbrüche sowie den Diebstählen von Krafträdern zu Buche. Durch Festnahmen, teilweise auf frischer Tat, intensiver Tatortarbeit und polizeilichen Ermittlungen konnten insgesamt 63 Fälle geklärt werden. Zwei überörtliche Täter waren für eine Einbruchserie (20 Fälle) in Büro- und Gaststätten verantwortlich. Acht Jugendliche entwendeten im Stadtgebiet Erlangen insgesamt 29 Krafträder. Im Innenstadtbereich kam es zu Einbrüchen in Schulen, Friseurläden, Apotheken und Bäckereien (14 Fälle), welche einer Gruppe von sechs Personen zugeordnet werden konnte.

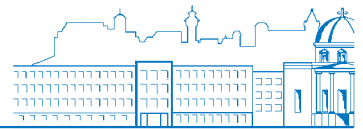
Die Anzahl der Wohnungseinbrüche sind entgegen dem mittelfränkischen Trend um zehn Fälle angestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 16,4 %.

Die Fallzahlen im Deliktsbereich des Fahrraddiebstahls konnten im Jahr 2015 um 103 Fälle (- 13,5 %) reduziert werden. Nach den Fallsteigerungszahlen der Vorjahre ist dies aufgrund der besonderen Bedeutung dieses Verkehrsmittels in Erlangen eine hervorzuhebende Entwicklung. Durch den starken Rückgang der Körperverletzungsdelikte um 63 Fälle und den Sachbeschädigungsdelikten im öffentlichen Raum um 158 Fälle ist im Bereich der Straßenkriminalität eine Senkung der Fallzahlen um 15,8 % eingetreten.

Entwicklung der Straftaten in 5 Jahren

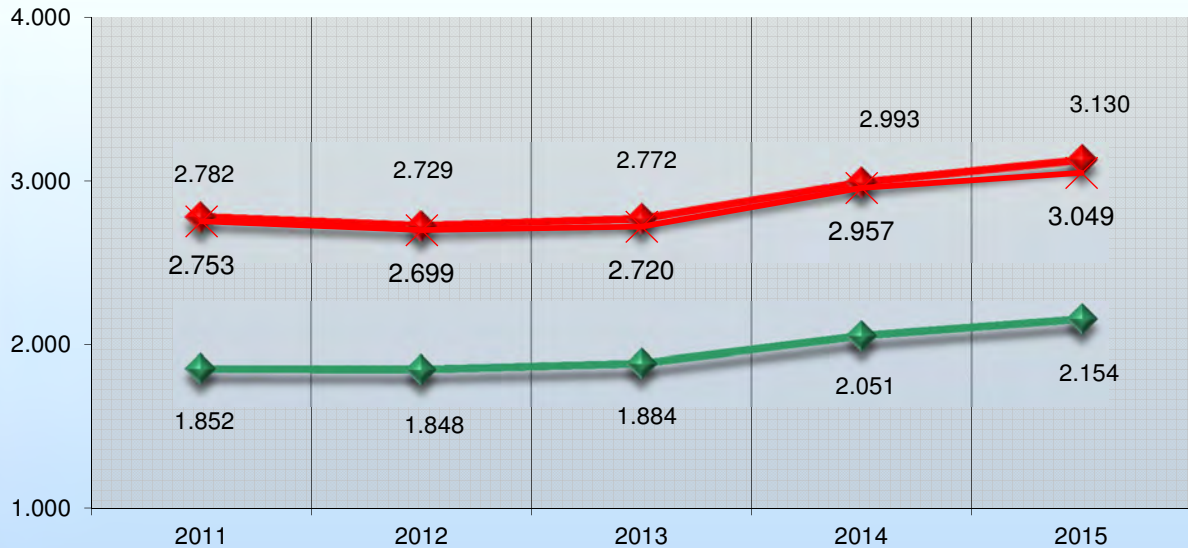
Stadt Erlangen	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2015	
						Zahl	%
Straftaten insgesamt	7.139	7.064	6.969	6.662	6.420	-242	-3,6
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	7.033	6.923	6.829	6.545	6.336	-209	-3,2
Straftaten gegen das Leben	1	2	6	3	3	0	0,0
Sexualstraftaten	44	51	51	50	41	-9	-18,0
Raub	14	38	30	30	38	8	26,7
Körperverletzungen	895	915	866	848	785	-63	-7,4
<i>davon gef. und schwere KV</i>	219	197	186	160	161	1	0,6
<i>davon vors. leichte KV</i>	624	668	626	650	584	-66	-10,2
Einfacher Diebstahl	1.757	1.871	1.944	1.659	1.721	62	3,7
Schwerer Diebstahl	1.143	1.067	956	964	1.120	156	16,2
<i>davon Wohnungseinbruch</i>	47	61	45	61	71	10	16,4
<i>davon an/aus Kfz</i>	62	51	42	43	53	10	18,9
Ladendiebstahl insgesamt	615	618	742	591	720	129	21,8
Fahrraddiebstahl insgesamt	775	771	784	765	662	-103	-13,5
Taschendiebstahl insgesamt	112	135	153	94	125	31	33,0
Betrug	902	549	628	622	522	-100	-16,1
<i>davon Waren-/Warenkreditbetrug</i>	391	202	230	286	187	-99	-34,6
<i>davon Erschleichen von Leistungen</i>	65	75	111	111	96	-15	-13,5
<i>davon mit rechtsw. erl. Zahlungskart.</i>	53	54	86	41	42	1	2,4
Sachbeschädigung	887	967	880	924	639	-285	-30,8
<i>davon an Kfz</i>	380	435	384	352	244	-108	-30,7
<i>davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätze</i>	240	244	214	318	160	-158	-49,7
Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG	106	141	140	117	84	-33	-28,2
Verstöße gg. BtMG u. VO	283	281	303	352	442	90	25,6
Gewaltkriminalität	243	249	228	196	208	12	6,1
Straßenkriminalität insgesamt	1.788	1.823	1.770	1.761	1.482	-279	-15,8





2.4 Stadt Ansbach

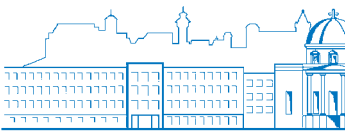
Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre - Stadt Ansbach



AQ: 67,3 68,5 69,3 69,4 70,6
(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)

- ◆ Delikte insgesamt
- ◆ Geklärte Delikte ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU
- ◆ Delikte insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	Gesamt	ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU
Veränderung 2015	+ 137 Fälle / + 4,6 %	+ 92 Fälle / + 3,1 %
Häufigkeitszahl	7.823	7.621
Einwohner (Stand: 31.12.2014):	40.010	
Veränderung zum Vorjahr	+ 171 Einwohner / + 0,4 %	
Zuständige Polizeidienststellen	PI Ansbach KPI Ansbach	



Besondere Entwicklungen

Die Gesamtzahl der Straftaten ist im Bereich der Stadt Ansbach um 3,1 % angestiegen. Erfreulich zeigt sich die Entwicklung der Aufklärungsquote, die mit 70,6 % im 5-Jahres-Vergleich den Spitzenwert erreicht. Ein Anstieg ist bei der Häufigkeitszahl zu verzeichnen.

Die Anzahl der Rohheitsdelikte ist um 77 Fälle gestiegen (+ 15,2 %). In diesem Bereich fallen insbesondere die gestiegenen Fallzahlen im Bereich der Körperverletzungsdelikte. Hier wurde eine Steigerung um 52 Fälle registriert.

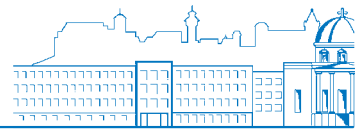
Ebenfalls sind Steigerungen im Bereich des schweren Diebstahls zu verzeichnen (+ 24,9 %). Hierbei ist insbesondere ein starker Anstieg um 29 Fälle beim besonders schweren Diebstahl aus Kraftfahrzeugen sowie bei den Büro- und Geschäftseinbrüchen (+ 23,5 %) ursächlich. Aufgrund polizeilicher Ermittlungen konnte ein Täter festgenommen werden, der für insgesamt 18 Fälle verantwortlich ist.

Eine positive Entwicklung konnte bei den Wohnungseinbrüchen (- 11,1 %) mit einer Steigerung der Aufklärungsquote von 7,4 % auf 25 % festgestellt werden. Die Fahrraddiebstähle sind ebenfalls um 9 % rückläufig. Erfreulich ist die Entwicklung im Bereich der Straßenkriminalität. Hier ist ein Rückgang von 6,3 % zu verzeichnen. Im Bereich der Sachbeschädigungsdelikte im öffentlichen Raum konnte eine Senkung der Fallzahlen um 51,8 % erreicht werden.

Entwicklung der Straftaten in 5 Jahren

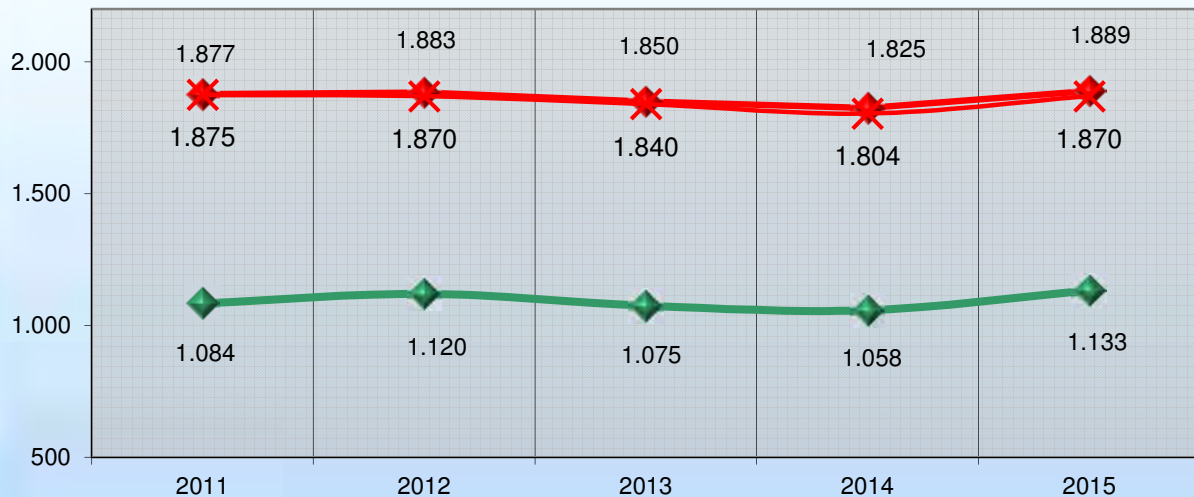
Stadt Ansbach						Veränderung 2015	
	2011	2012	2013	2014	2015	Zahl	%
Straftaten insgesamt	2.782	2.729	2.772	2.993	3.130	137	4,6
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalt-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	2.753	2.699	2.720	2.957	3.049	92	3,1
Straftaten gegen das Leben	1	2	4	-	7	-4	100,0
Sexualstraftaten	28	33	54	26	39	13	50,0
Raub	30	7	17	16	14	-2	-12,5
Körperverletzungen	442	443	346	396	448	52	13,1
<i>davon gef. und schwere KV</i>	77	78	72	57	62	5	8,8
<i>davon vors. leichte KV</i>	343	347	266	327	371	44	13,5
Einfacher Diebstahl	639	641	693	729	737	8	1,1
Schwerer Diebstahl	193	205	207	201	251	50	24,9
<i>davon Wohnungseinbruch</i>	10	10	8	27	24	-3	-11,1
<i>davon an/aus Kfz</i>	25	46	37	18	47	29	161,1
Ladendiebstahl insgesamt	219	267	290	247	278	31	12,6
Fahrraddiebstahl insgesamt	102	82	101	122	111	-11	-9,0
Taschendiebstahl insgesamt	3	15	12	25	27	2	8,0
Betrug	320	272	349	369	345	-24	-6,5
<i>davon Waren-/Warenreditbetrug</i>	100	87	82	113	120	7	6,2
<i>davon Erschleichen von Leistungen</i>	42	25	50	43	59	16	37,2
<i>davon mit rechtsw. erl. Zahlungskart.</i>	15	17	55	27	15	-12	-44,4
Sachbeschädigung	379	392	315	348	341	-7	-2,0
<i>davon an Kfz</i>	165	161	109	128	151	23	18,0
<i>davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätze</i>	91	102	79	114	55	-59	-51,8
Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG	29	30	52	36	81	45	125,0
Verstöße gg. BtMG u. VO	117	85	169	198	191	-7	-3,5
Gewaltkriminalität	110	95	97	79	85	6	7,6
Straßenkriminalität insgesamt	483	500	418	493	462	-31	-6,3





2.5 Stadt Schwabach

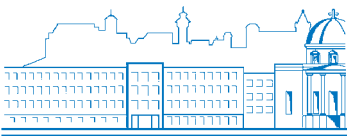
Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre - Stadt Schwabach



AQ: 57,8 59,9 58,4 58,6 60,6
 (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)

- ◆ Delikte insgesamt
- ◆ Geklärte Delikte ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU
- ✱ Delikte insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	Gesamt	ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU
Veränderung 2015	+ 64 Fälle / + 3,5 %	+ 66 Fälle / + 3,7 %
Häufigkeitszahl	4.729	4.682
Einwohner (Stand: 31.12.2014):	39.941	
Veränderung zum Vorjahr	+ 395 Einwohner / + 1,0 %	
Zuständige Polizeidienststellen	PI Schwabach KPI Schwabach	



Besondere Entwicklungen

Nach einem leichten Rückgang der Straftaten im Vorjahr ist die Gesamtkriminalität wieder ansteigend (+ 3,7 %). Die Aufklärungsquote konnte erneut um 2,0 % Prozentpunkte gesteigert werden. Die Stadt Schwabach weist mit einer Häufigkeitszahl von 4.682 im Vergleich der Kreisfreien Städte in Mittelfranken den niedrigsten Wert auf.

Erfreulich sind die rückläufigen Fallzahlen im Deliktsbereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, die von 22 Fällen im Jahr 2014 auf acht Fälle gesunken sind. Hierbei liegt der Schwerpunkt im Bereich der exhibitionistischen Handlungen (- 7 Fälle).

Im Bereich der Rohheitsdelikte ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Insbesondere ist die Anzahl der Körperverletzungsdelikte um 35,3 % angestiegen.

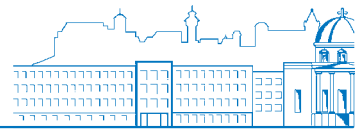
Beim Wohnungseinbruch wurde entgegen der mittelfränkischen Entwicklung steigende Fallzahlen registriert (+ 18 Fälle/+ 64,3 %). Ebenfalls sind die Zahlen im Bereich der Straftaten gemäß der Nebengesetze deutlich angestiegen (+ 34,1 %). Darunter fallen unter anderen die Straftaten gegen das Betäubungsmittel- und Waffengesetz. Dies sind Delikte, deren Fallzahlen über das Kontrollverhalten gesteuert werden und eine sehr hohe Aufklärungsquote aufweisen.

Bei der Straßenkriminalität ist ein Rückgang um 7,8 % zu verzeichnen.

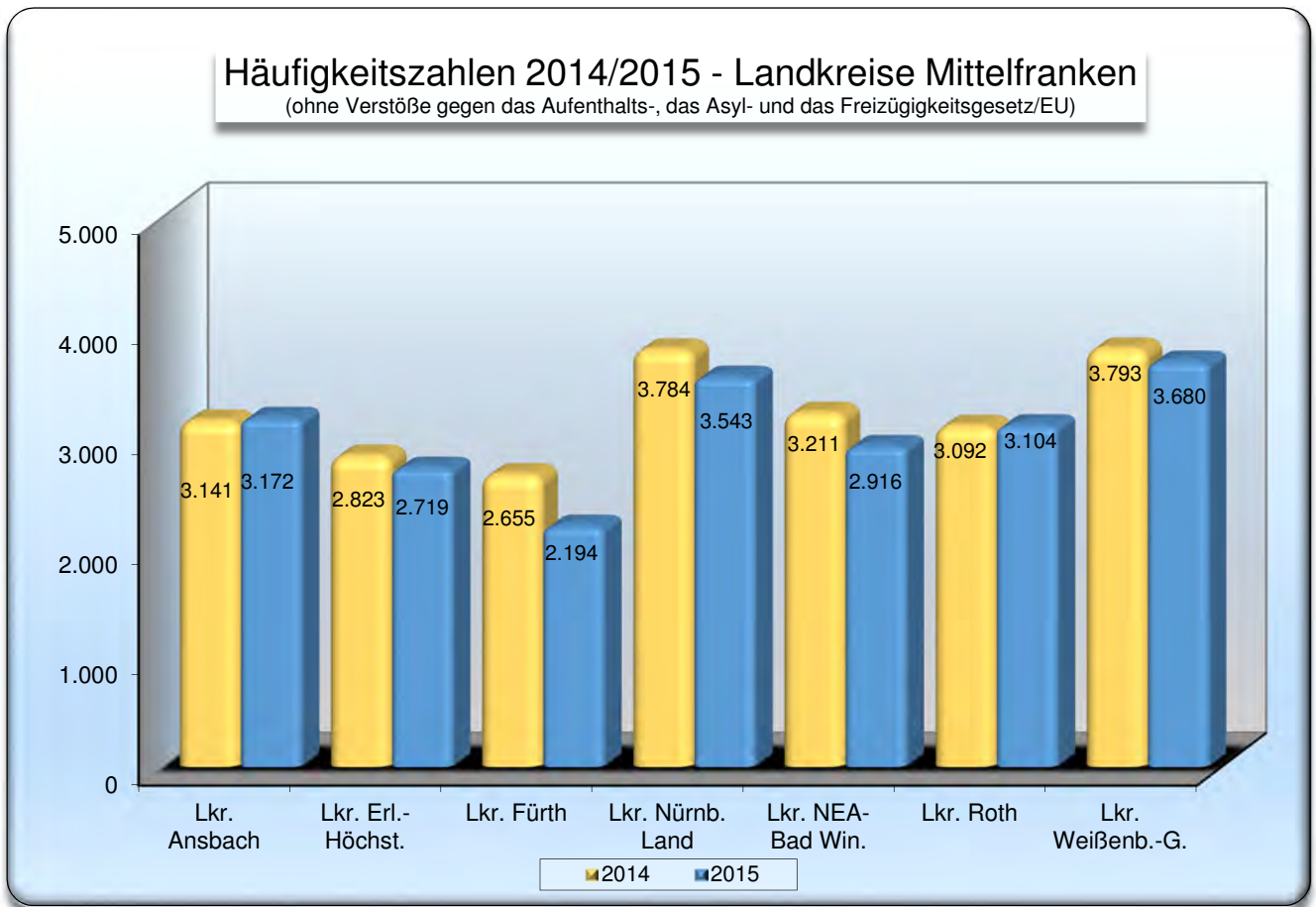
Entwicklung der Straftaten in 5 Jahren

Stadt Schwabach						Veränderung 2015	
	2011	2012	2013	2014	2015	Zahl	%
Straftaten insgesamt	1.877	1.883	1.850	1.825	1.889	64	3,5
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalt-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	1.875	1.870	1.840	1.804	1.870	66	3,7
Straftaten gegen das Leben	-	2	2	0	2	2	
Sexualstraftaten	22	7	10	22	8	-14	-63,6
Raub	12	7	3	13	12	-1	-7,7
Körperverletzungen	173	231	193	153	207	54	35,3
<i>davon gef. und schwere KV</i>	38	46	33	18	39	21	116,7
<i>davon vors. leichte KV</i>	119	177	140	126	154	28	22,2
Einfacher Diebstahl	419	385	431	418	419	1	0,2
Schwerer Diebstahl	266	219	190	263	267	4	1,5
<i>davon Wohnungseinbruch</i>	20	18	13	28	46	18	64,3
<i>davon an/aus Kfz</i>	35	30	21	14	27	13	92,9
Ladendiebstahl insgesamt	120	101	100	127	159	32	25,2
Fahrraddiebstahl insgesamt	215	154	100	166	158	-8	-4,8
Taschendiebstahl insgesamt	3	9	15	10	14	4	40,0
Betrug	250	202	297	265	248	-17	-6,4
<i>davon Waren-/Warenreditbetrug</i>	61	54	74	56	73	17	30,4
<i>davon Erschleichen von Leistungen</i>	54	51	74	63	65	2	3,2
<i>davon mit rechtsw. erl. Zahlungskar</i>	19	11	19	19	16	-3	-15,8
Sachbeschädigung	283	282	282	253	233	-20	-7,9
<i>davon an Kfz</i>	125	151	131	103	99	-4	-3,9
<i>davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätze</i>	83	47	50	67	72	5	7,5
Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG	2	13	10	21	19	-2	-9,5
Verstöße gg. BtMG u. VO	48	88	57	79	123	44	55,7
Gewaltkriminalität	50	54	40	34	53	19	55,9
Straßenkriminalität insgesamt	517	454	351	437	403	-34	-7,8





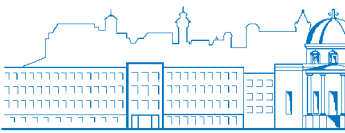
3. Landkreise



(Häufigkeitszahl = bekannt gewordene Straftaten pro 100.000 Einwohner)

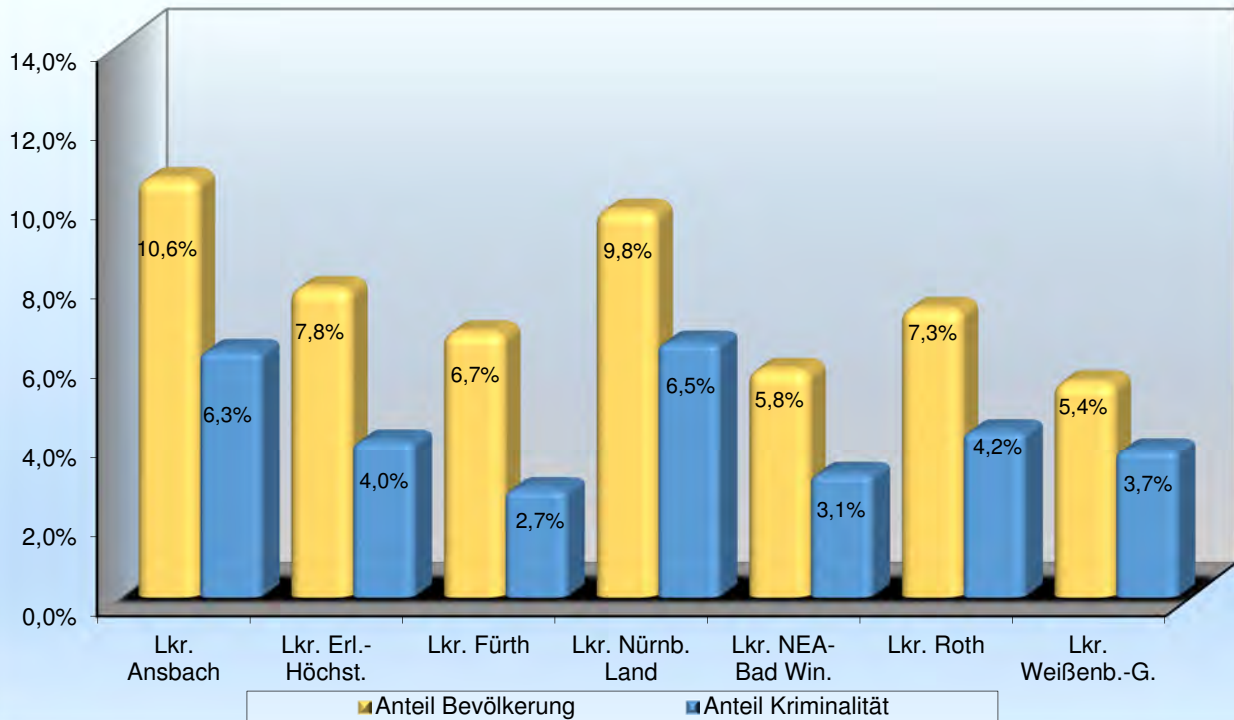
Fläche in km²
(Stand: 01.01.2015)

Landkreis	km ²
Ansbach	1.972
Erlangen - Höchstadt	565
Fürth	308
Nürnberger Land	800
Neustadt a.d.Aisch - Bad Windsheim	1268
Roth	895
Weißenburg - Gunzenhausen	971



Prozentuale Anteile an Bevölkerung und Kriminalität Landkreise Mittelfranken 2015

(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)

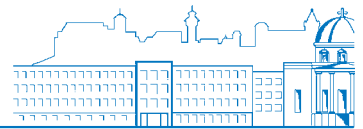


Bevölkerungsdichte

(Stand: 31.12.2014)

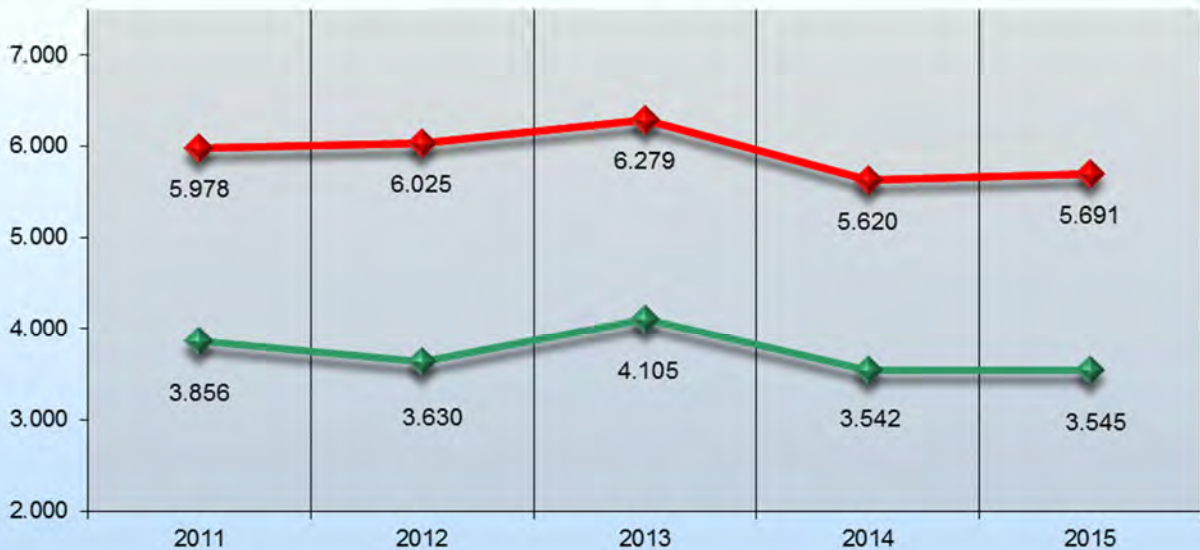
Landkreis	Einwohner pro km ²
Ansbach	91
Erlangen - Höchstadt	235
Fürth	370
Nürnberger Land	207
Neustadt a.d.Aisch - Bad Windsheim	77
Roth	138
Weißenburg - Gunzenhausen	95





3.1 Landkreis Ansbach

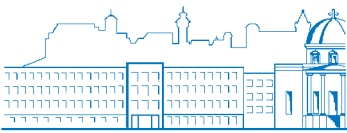
Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre - Landkreis Ansbach



AQ: 64,5 60,2 65,4 63,0 62,3
 (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)

— Delikte insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU
 — Geklärte Delikte ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	Gesamt	ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU
Veränderung 2015	Fallzahlen: 5.713	Fallzahlen: 5.691
Häufigkeitszahl	+ 61 Fälle / + 1,1 %	+ 71 Fälle / + 1,3 %
Einwohner (Stand: 31.12.2014):	3.184	3.172
Veränderung zum Vorjahr	179.419	
Zuständige Polizeidienststellen	+ 505 Einwohner / + 0,3 %	
	PI Ansbach	
	PI Heilsbronn	
	PI Dinkelsbühl	
	PI Feuchtwangen	
	PI Rothenburg o. d. Tauber	
	KPI Ansbach	



Besondere Entwicklungen

Im Landkreis Ansbach ist die Gesamtzahl der Straftaten im Jahr 2015 leicht angestiegen (+ 1,3 %). Die Aufklärungsquote ist leicht rückläufig (- 0,7 Prozentpunkte). Ebenso ist bei der Häufigkeitszahl ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Erfreulich ist der Rückgang der Fallzahlen im Bereich der Gewaltkriminalität. Es konnte ein Rückgang um 17,1 % registriert werden. Hierbei ist zu erwähnen, dass sich die Fallzahlen im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung um 15,9 % verringert haben.

Die Werte bezüglich der Straßenkriminalität blieben 2015 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

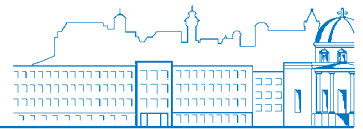
Bei den Raubdelikten ist ein Rückgang von 18 Fällen zu erwähnen. Dies bedeutet eine Senkung von 54,5 %. Rückgänge sind auch in den Bereichen schwerer Diebstahl (- 6,6 %) und hier insbesondere beim Pkw-Aufbruch (- 21,1 %) zu verzeichnen.

In den Bereichen Wohnungseinbruch (+ 10 Fälle/+ 19,6 %) und der Sachbeschädigung im öffentlichen Raum (+ 46 Fälle/+ 28,6 %) wurde entgegen der mittelfränkischen Entwicklung steigende Fallzahlen registriert.

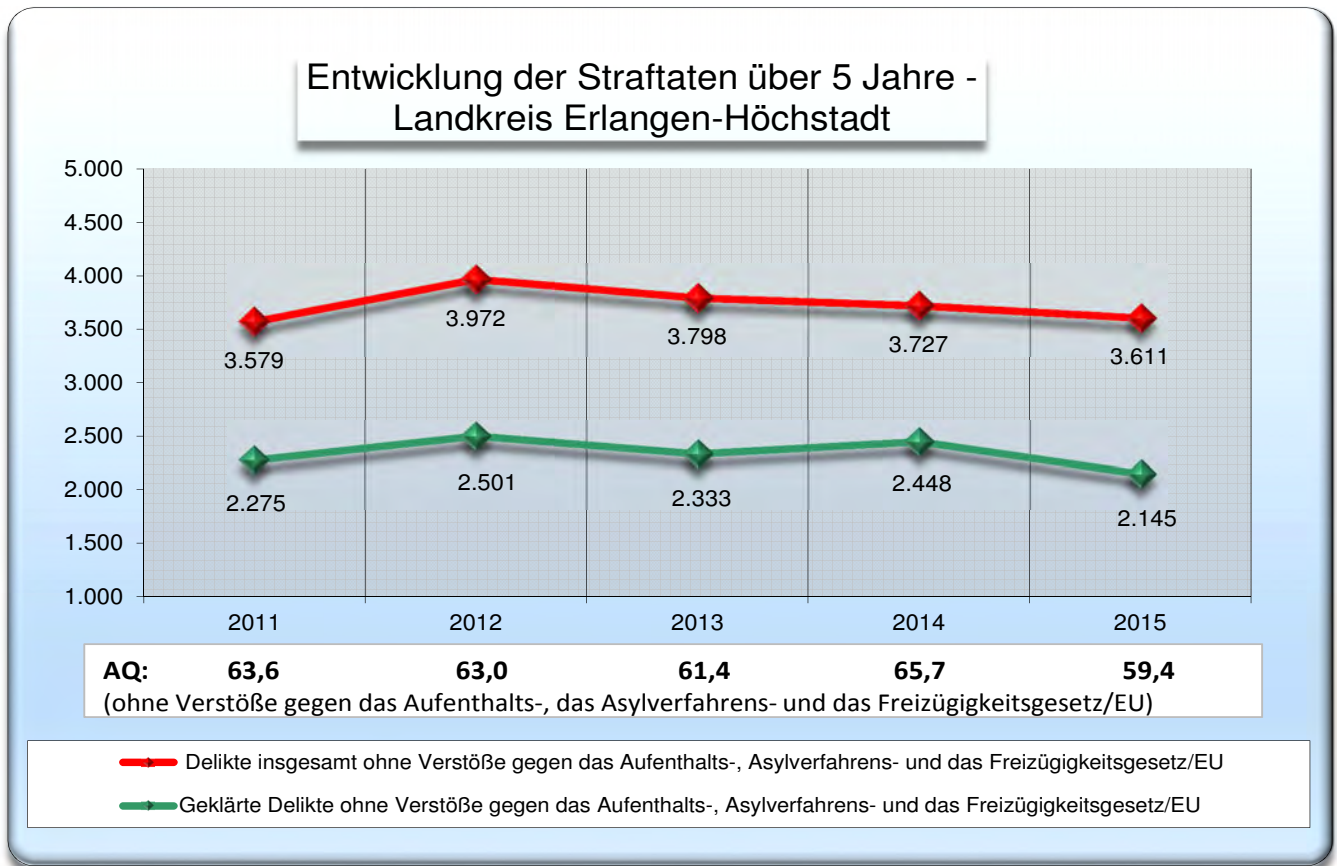
Entwicklung der Straftaten in 5 Jahren

Lkr. Ansbach	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2015	
						Zahl	%
Straftaten insgesamt	6.012	6.057	6.310	5.652	5.713	61	1,1
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	5.978	6.025	6.279	5.620	5.691	71	1,3
Straftaten gegen das Leben	6	5	9	-	8	8	100,0
Sexualstraftaten	87	85	95	74	81	7	9,5
Raub	20	17	21	33	15	-18	-54,5
Körperverletzungen	800	756	761	710	691	-19	-2,7
<i>davon gef. und schwere KV</i>	188	139	146	138	116	-22	-15,9
<i>davon vors. leichte KV</i>	536	551	537	513	515	2	0,4
Einfacher Diebstahl	1.093	1.131	1.225	1.065	1.091	26	2,4
Schwerer Diebstahl	503	615	769	534	499	-35	-6,6
<i>davon Wohnungseinbruch</i>	16	24	43	51	61	10	19,6
<i>davon an/aus Kfz</i>	162	222	187	152	120	-32	-21,1
Ladendiebstahl insgesamt	182	165	167	152	181	29	19,1
Fahrraddiebstahl insgesamt	134	145	109	158	170	12	7,6
Taschendiebstahl insgesamt	19	31	32	33	27	-6	-18,2
Betrug	833	751	726	654	721	67	10,2
<i>davon Waren-/Warenkreditbetrug</i>	430	399	353	363	335	-28	-7,7
<i>davon Erschleichen von Leistungen</i>	77	72	83	74	100	26	35,1
<i>davon mit rechtsw. erl. Zahlungskart.</i>	17	17	27	28	80	52	185,7
Sachbeschädigung	838	846	730	801	762	-39	-4,9
<i>davon an Kfz</i>	293	252	243	264	268	4	1,5
<i>davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätze</i>	155	179	142	161	207	46	28,6
Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG	34	32	31	32	22	-10	-31,3
Verstöße gg. BtMG u. VO	265	287	377	396	379	-17	-4,3
Gewaltkriminalität	230	169	186	181	150	-31	-17,1
Straßenkriminalität insgesamt	1.028	1.087	1.012	1.014	1.016	2	0,2





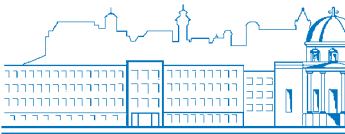
3.2 Landkreis Erlangen - Höchststadt



	Gesamt	ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU
Fallzahlen:	3.681	3.611
Veränderung 2015	- 127 Fälle / - 3,3 %	- 116 Fälle / - 3,1 %
Häufigkeitszahl	2.771	2.719
Einwohner (Stand: 31.12.2014):	132.830	
Veränderung zum Vorjahr	+ 818 Einwohner / + 0,6 %	
Zuständige Polizeidienststellen	PI Erlangen-Land PI Herzogenaurach PI Höchststadt a. d. Aisch KPI Erlangen	

Besondere Entwicklungen

Im Landkreis Erlangen-Höchststadt ist die Gesamtzahl der Straftaten im Jahr 2015 erneut gesunken (- 116 Fälle/- 3,1 %). Die Aufklärungsquote ist rückläufig und liegt derzeit bei 59,4 %. Im Vergleich zum Jahr 2014 konnte die Häufigkeitszahl von 2.823 auf 2.719 gesenkt werden.



Im Deliktsbereich des schweren Diebstahls ist ein Anstieg um 19,5 % zu verzeichnen. Hierbei sind insbesondere die Gaststätteneinbrüche mit einer Steigerung von neun auf 19 Fälle und der Wohnungseinbrüche mit einer Steigerung von 36 auf 95 Fälle maßgeblich.

Weiterhin sind die Fallzahlen in den Bereichen Ladendiebstahl (+ 20,3 %) und Fahrraddiebstahl (+ 20,4 %) angestiegen.

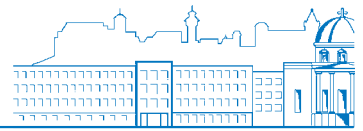
Erfreulich ist die Entwicklung im Bereich Raub (- 61,5 %), der Rückgang bei der einfachen Körperverletzung um 12,2 % sowie der Rückgang bei den Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum um (- 11,4 %).

Im Bereich der Gewaltkriminalität konnte ein Rückgang um 7,7 % registriert werden.

Entwicklung der Straftaten in 5 Jahren

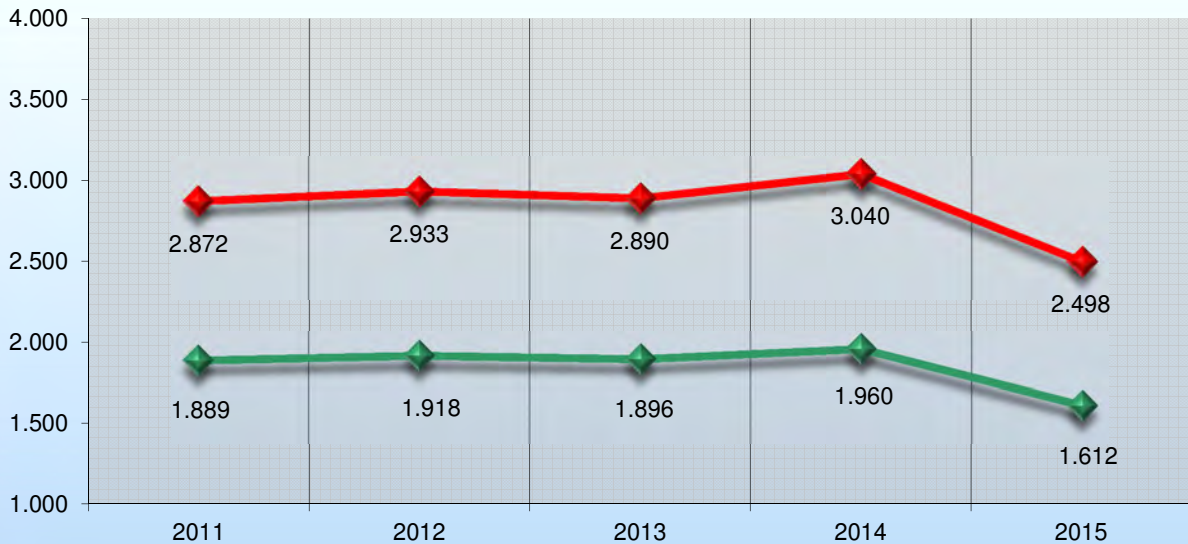
Lkr. Erlangen-Höchstadt						Veränderung 2015	
	2011	2012	2013	2014	2015	Zahl	%
Straftaten insgesamt	3.647	4.049	3.885	3.808	3.681	-127	-3,3
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	3.579	3.972	3.798	3.727	3.611	-116	-3,1
Straftaten gegen das Leben	2	3	5	3	1	-2	-66,7
Sexualstraftaten	51	39	43	42	42	0	0,0
Raub	15	6	10	13	5	-8	-61,5
Körperverletzungen	417	429	416	472	419	-53	-11,2
<i>davon gef. und schwere KV</i>	101	72	82	86	83	-3	-3,5
<i>davon vors. leichte KV</i>	287	322	290	335	294	-41	-12,2
Einfacher Diebstahl	790	912	821	781	889	108	13,8
Schwerer Diebstahl	343	389	402	379	453	74	19,5
<i>davon Wohnungseinbruch</i>	39	56	67	36	95	59	163,9
<i>davon an/aus Kfz</i>	33	25	47	57	60	3	5,3
Ladendiebstahl insgesamt	151	206	219	237	285	48	20,3
Fahrraddiebstahl insgesamt	214	212	195	147	177	30	20,4
Taschendiebstahl insgesamt	13	16	20	13	21	8	61,5
Betrug	358	422	397	425	375	-50	-11,8
<i>davon Waren-/Warenkreditbetrug</i>	178	216	186	233	194	-39	-16,7
<i>davon Erschleichen von Leistungen</i>	31	48	57	36	43	7	19,4
<i>davon mit rechtsw. erl. Zahlungskar</i>	13	44	21	12	26	14	116,7
Sachbeschädigung	629	709	611	552	491	-61	-11,1
<i>davon an Kfz</i>	208	188	165	191	168	-23	-12,0
<i>davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätze</i>	186	263	241	149	132	-17	-11,4
Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG	68	77	87	81	70	-11	-13,6
Verstöße gg. BtMG u. VO	158	206	200	185	201	16	8,6
Gewaltkriminalität	130	83	104	104	96	-8	-7,7
Straßenkriminalität insgesamt	809	871	795	693	682	-11	-1,6





3.3 Landkreis Fürth

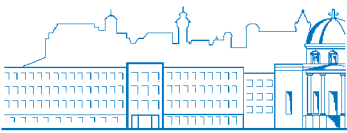
Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre - Landkreis Fürth



AQ: 65,8 65,4 65,6 64,5 64,5
 (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)

- ◆ Delikte insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU
- ◆ Geklärte Delikte ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	Gesamt	ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU
Fallzahlen:	2.891	2.498
Veränderung 2015	- 468 Fälle / - 13,9 %	- 542 Fälle / - 17,8 %
Häufigkeitszahl	2.540	2.194
Einwohner (Stand: 31.12.2014):	113.847	
Veränderung zum Vorjahr	- 666 Einwohner / - 0,6 %	
Zuständige Polizeidienststellen	PI Stein PI Zirndorf KPI Fürth	



Besondere Entwicklungen

Nach dem deutlichen Anstieg der Gesamtstraftaten im Vorjahr sind die Fallzahlen im Jahr 2015 stark rückläufig (- 17,8 %). Die Aufklärungsquote blieb wie im Vorjahr bei 64,5 %. Trotz Zunahme der Fallzahlen im Bereich der Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz konnte im Landkreis Fürth die Häufigkeitszahl erneut gesenkt werden. Der Wert von 2.194 stellt im Vergleich mit den übrigen Landkreisen in Mittelfranken einen Spitzenwert dar.

Insgesamt konnte ein Rückgang der Fallzahlen in folgenden Deliktsbereichen verzeichnet werden. Im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (- 26,1 %), der einfachen Körperverletzung (- 12,2 %), beim einfachen Diebstahl (- 31,6 %), davon besonders Ladendiebstähle (- 203 Fälle/ - 52,5 %) und beim schweren Diebstahl (- 10,2 %), insbesondere im Bereich Fahrraddiebstahl (- 24,3 %).

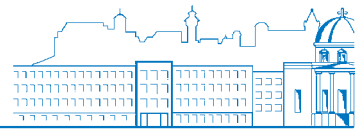
Im Bereich der Wohnungseinbrüche konnte eine Reduzierung von 32 Fällen (- 36,4 %) registriert werden.

Im Bereich der Straßenkriminalität wurde ein Rückgang von 16,5 % und im Bereich der Gewaltkriminalität ein Rückgang um 30,6 % festgestellt.

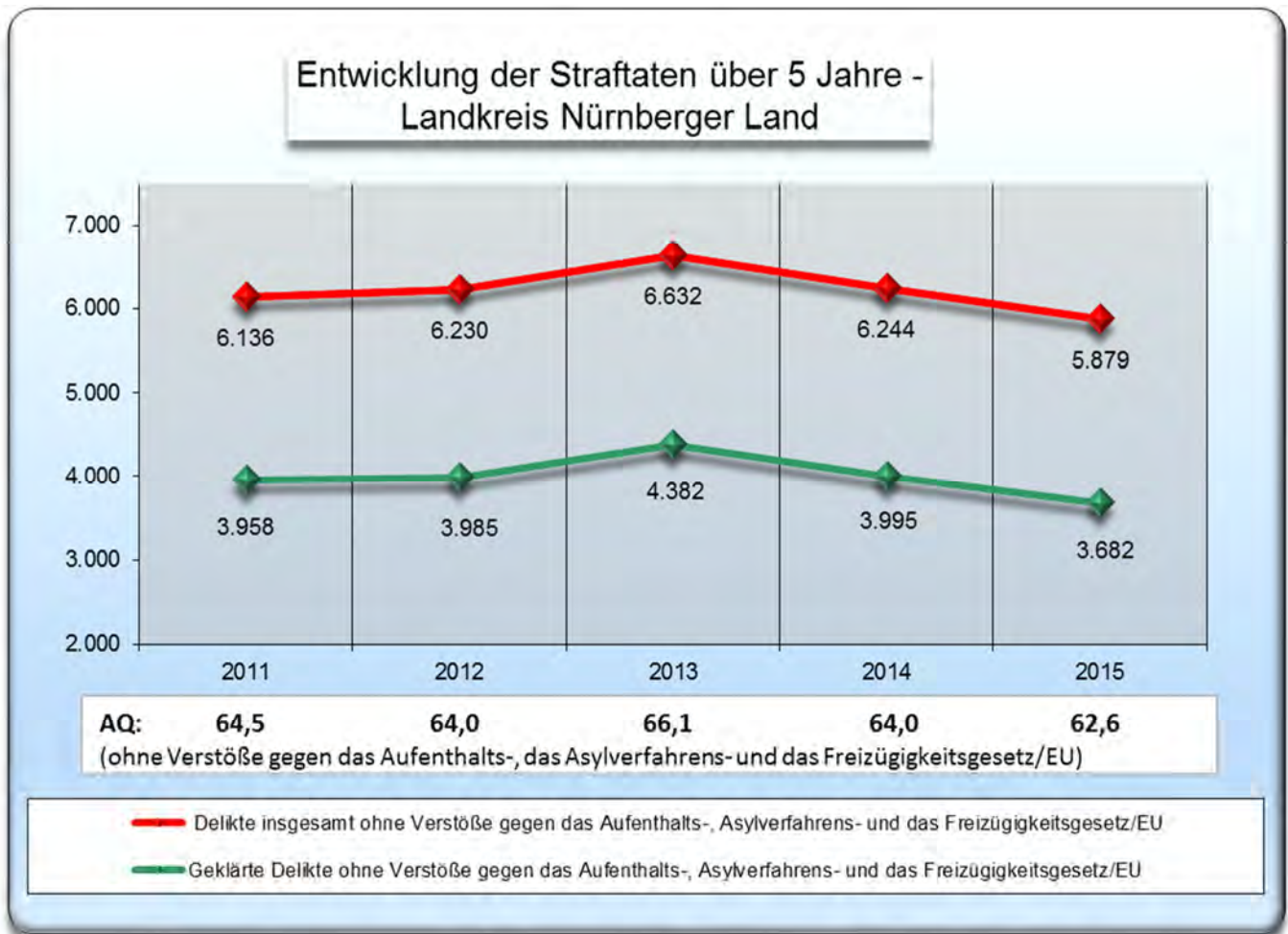
Entwicklung der Straftaten in 5 Jahren

Lkr. Fürth						Veränderung 2015	
	2011	2012	2013	2014	2015	Zahl	%
Straftaten insgesamt	2.957	3.040	3.010	3.360	2.892	-468	-13,9
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthaltsgesetz / EU	2.872	2.933	2.890	3.040	2.498	-542	-17,8
Straftaten gegen das Leben	4	1	0	7	2	-5	-71,4
Sexualstraftaten	45	50	33	42	24	-18	-42,9
Raub	9	9	13	9	7	-2	-22,2
Körperverletzungen	347	342	321	340	285	-55	-16,2
<i>davon gef. und schwere KV</i>	82	70	71	88	65	-23	-26,1
<i>davon vors. leichte KV</i>	234	247	215	229	201	-28	-12,2
Einfacher Diebstahl	642	672	720	784	536	-248	-31,6
Schwerer Diebstahl	317	343	349	384	345	-39	-10,2
<i>davon Wohnungseinbruch</i>	72	56	71	88	56	-32	-36,4
<i>davon an/aus Kfz</i>	53	47	53	43	53	10	23,3
Ladendiebstahl insgesamt	229	183	303	387	184	-203	-52,5
Fahrraddiebstahl insgesamt	92	105	81	115	87	-28	-24,3
Taschendiebstahl insgesamt	8	6	11	5	18	13	260,0
Betrug	419	400	415	378	331	-47	-12,4
<i>davon Waren-/Warenkreditbetrug</i>	170	136	120	151	109	-42	-27,8
<i>davon Erschleichen von Leistungen</i>	82	96	127	101	106	5	5,0
<i>davon mit rechtsw. erl. Zahlungskart.</i>	14	12	18	16	4	-12	-75,0
Sachbeschädigung	458	455	380	348	301	-47	-13,5
<i>davon an Kfz</i>	153	151	145	136	131	-5	-3,7
<i>davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätzen</i>	121	184	128	100	69	-31	-31,0
Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG	85	107	120	320	394	74	23,1
Verstöße gg. BtMG u. VO	91	129	112	131	134	3	2,3
Gewaltkriminalität	104	82	87	111	77	-34	-30,6
Straßenkriminalität insgesamt	520	578	523	503	420	-83	-16,5

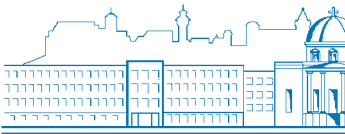




3.4 Landkreis Nürnberger Land



	Gesamt	ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU
	Fallzahlen: 6.083	Fallzahlen: 5.879
Veränderung 2015	- 348 Fälle / - 5,4 %	- 365 Fälle / - 5,8 %
Häufigkeitszahl	3.666	3.543
Einwohner (Stand: 31.12.2014):	165.918	
Veränderung zum Vorjahr	+ 918 Einwohner / + 0,6 %	
Zuständige Polizeidienststellen	PI Altdorf PI Feucht PI Hersbruck PI Lauf a. d. Pegnitz KPI Schwabach	



Besondere Entwicklungen

Erneut ist die Gesamtzahl der Straftaten im Landkreis Nürnberger Land gesunken. Es wurde ein Rückgang um 5,8 % registriert. Die Aufklärungsquote liegt bei 62,6 % und ist um 1,4 Prozentpunkte gesunken. Entsprechend ist eine Senkung der Häufigkeitszahl eingetreten.

Sehr erfreulich stellt sich der Rückgang im Bereich des besonders schweren Diebstahls dar. Hier konnte ein Rückgang von 12,4 % verzeichnet werden. Insbesondere sanken die Fallzahlen in den Deliktsbereichen Gaststätteneinbruch (-38,1 %), Büro- und Geschäftseinbruch (- 27,6 %) sowie beim Pkw-Aufbruch (- 21,2 %).

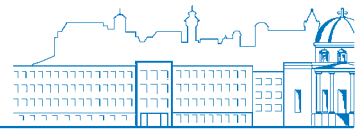
Beim Wohnungseinbruch wurde entgegen der mittelfränkischen Entwicklung steigende Fallzahlen registriert (+ 36,5 %). Dies bedeutet einen Anstieg von 38 Fällen. Ursächlich für diese Steigerung ist zum Teil eine Serie von Wohnungseinbrüchen im Dezember 2014 entlang der B 14 zwischen Nürnberg und Lauf a.d.P. Am 23.12.2014 konnten diesbezüglich zwei georgische Staatsangehörige nach einem Wohnungseinbruch in Röthenbach a.d.P. festgenommen werden. Die Straftaten dieser Serie aus dem Dezember 2014 sind in die PKS-Statistik 2015 eingeflossen.

Die Ladendiebstähle stiegen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 44 Fälle. Einen Rückgang gab es im Bereich der Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum. Hier sind die Fallzahlen um 10,2 % rückläufig. Dieser Rückgang ist unter anderen auch ursächlich für die sinkenden Zahlen bei der Straßenkriminalität.

Entwicklung der Straftaten in 5 Jahren

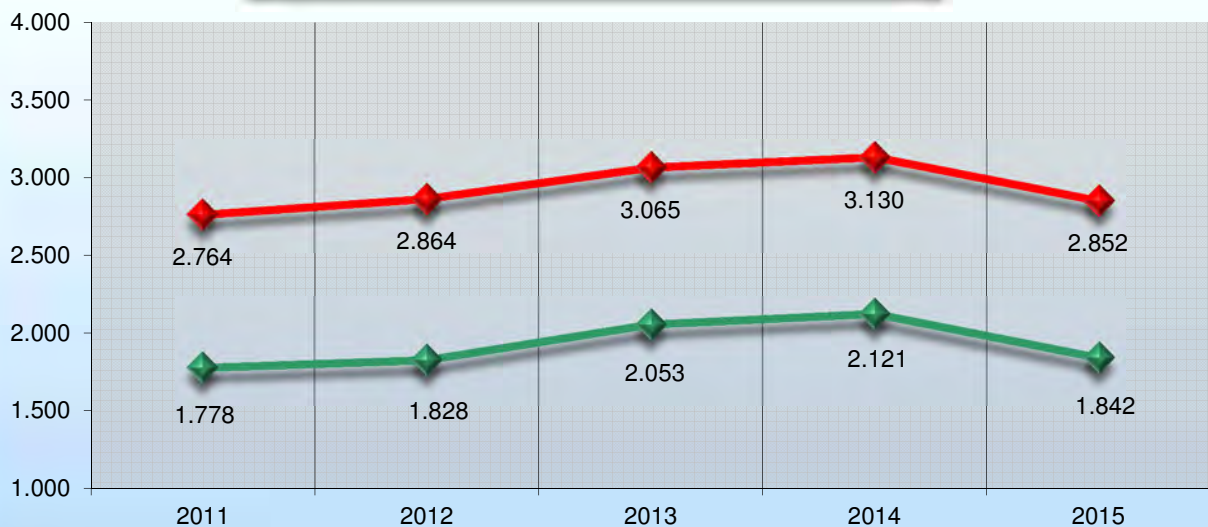
Lkr. Nürnberger Land						Veränderung 2015	
	2011	2012	2013	2014	2015	Zahl	%
Straftaten insgesamt	6.292	6.374	6.748	6.431	6.083	-348	-5,4
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	6.136	6.230	6.632	6.244	5.879	-365	-5,8
Sexualstraftaten	61	41	73	62	55	-7	-11,3
Raub	39	27	26	22	28	6	27,3
Körperverletzungen	704	682	746	634	640	6	0,9
<i>davon gef. und schwere KV</i>	149	163	160	117	108	-9	-7,7
<i>davon vors. leichte KV</i>	489	445	534	463	483	20	4,3
Einfacher Diebstahl	1.061	1.112	1.223	1.035	1.067	32	3,1
Schwerer Diebstahl	566	635	685	895	784	-111	-12,4
<i>davon Wohnungseinbruch</i>	58	63	71	104	142	38	36,5
<i>davon an/aus Kfz</i>	63	98	73	104	82	-22	-30,1
Ladendiebstahl insgesamt	180	234	248	207	251	44	21,3
Fahrraddiebstahl insgesamt	256	295	301	268	275	7	2,6
Taschendiebstahl insgesamt	11	13	29	21	22	1	4,8
Betrug	844	890	1.081	1.104	1.081	-23	-2,1
<i>davon Waren-/Warenreditbetrug</i>	263	252	278	286	305	19	6,6
<i>davon Erschleichen von Leistungen</i>	314	320	510	548	504	-44	-8,0
<i>davon mit rechtsw. erl. Zahlungskart.</i>	17	24	35	22	21	-1	-4,5
Sachbeschädigung	1.064	1.117	931	745	693	-52	-7,0
<i>davon an Kfz</i>	322	351	321	275	257	-18	-6,5
<i>davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätze</i>	308	469	356	225	202	-23	-10,2
Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG	156	144	116	187	204	17	9,1
Verstöße gg. BtMG u. VO	304	278	323	315	300	-15	-4,8
Gewaltkriminalität	201	195	197	149	147	-2	-1,3
Straßenkriminalität insgesamt	1.156	1.447	1.329	1.078	1.034	-44	-4,1





3.5 Landkreis Neustadt a.d.Aisch - Bad Windsheim

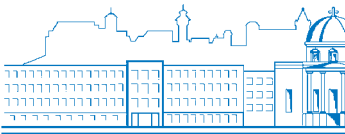
Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre -
Landkreis Neustadt/A. - Bad Windsheim



AQ: 64,3 63,8 67,0 67,8 64,6
(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)

- ◆ Delikte insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU
- ◆ Geklärte Delikte ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	Gesamt	ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU
Veränderung 2015	Fallzahlen: 2.868 - 280 Fälle / - 8,9 %	Fallzahlen: 2.852 - 278 Fälle / - 8,9 %
Häufigkeitszahl	2.932	2.916
Einwohner (Stand: 31.12.2014):	97.808	
Veränderung zum Vorjahr	+ 326 Einwohner / + 0,3 %	
Zuständige Polizeidienststellen	PI Bad Windsheim PI Neustadt a. d. Aisch KPI Ansabach	



Besondere Entwicklungen

Nach dem Anstieg der Gesamtzahl der Straftaten im Vorjahr sind die Fallzahlen im Jahr 2015 wieder rückläufig (- 8,9 %). Die Aufklärungsquote sank um 3,2 Prozentpunkte auf 64,6 %.

Bei den Rohheitsdelikten und der Gewaltkriminalität konnten sinkende Fallzahlen verzeichnet werden. Insbesondere sind die Straftaten im Bereich der Körperverletzungen rückläufig (- 14,4 %). Dieser Trend ist bei der einfachen sowie bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung festzustellen.

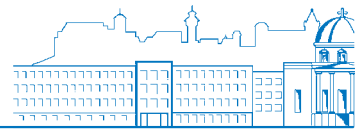
Die schweren Diebstähle sind im Landkreis Neustadt a.d.Aisch - Bad Windsheim um 9,8 % gestiegen. Die Büro- und Geschäftseinbrüche um 19 Fälle und die Wohnungseinbrüche um neun Fälle.

Die Entwicklung der Straßen- und Gewaltkriminalität ist rückläufig. Im Bereich der Straßenkriminalität ist eine Senkung um 24,8 % und im Bereich der Gewaltkriminalität ist ein Rückgang um 12,5 % zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang sind die sinkenden Fallzahlen bei den Sachbeschädigungsdelikten im öffentlichen Raum um 28,3 % zu erwähnen.

Entwicklung der Straftaten in 5 Jahren

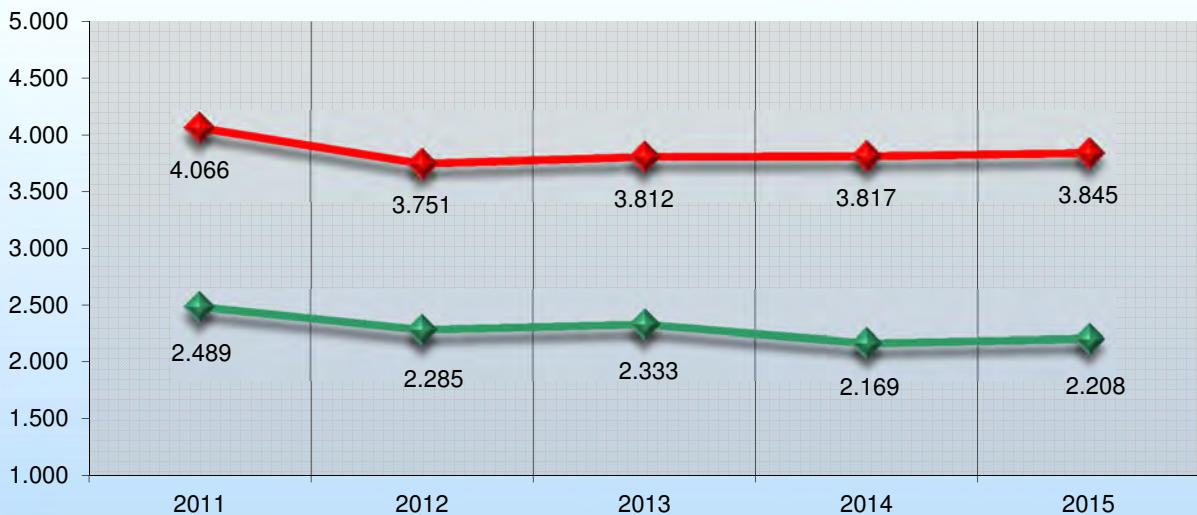
Lkr. Neustadt/A.-Bad Windsheim						Veränderung 2015	
	2011	2012	2013	2014	2015	Zahl	%
Straftaten insgesamt	2.774	2.872	3.070	3.148	2.868	-280	-8,9
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	2.764	2.864	3.065	3.130	2.852	-278	-8,9
Straftaten gegen das Leben	1	2	4	5	4	-1	-20,0
Sexualstraftaten	44	39	36	29	50	21	72,4
Raub	7	9	10	8	13	5	62,5
Körperverletzungen	341	352	401	437	374	-63	-14,4
<i>davon gef. und schwere KV</i>	71	73	99	88	73	-15	-17,0
<i>davon vors. leichte KV</i>	252	252	268	310	274	-36	-11,6
Einfacher Diebstahl	599	557	536	622	576	-46	-7,4
Schwerer Diebstahl	226	268	258	235	258	23	9,8
<i>davon Wohnungseinbruch</i>	10	14	24	35	44	9	25,7
<i>davon an/aus Kfz</i>	35	31	31	35	31	-4	-11,4
Ladendiebstahl insgesamt	115	133	109	143	143	0	0,0
Fahrraddiebstahl insgesamt	101	89	94	96	85	-11	-11,5
Taschendiebstahl insgesamt	10	4	8	6	11	5	83,3
Betrug	404	381	454	378	348	-30	-7,9
<i>davon Waren-/Warenreditbetrug</i>	159	134	130	129	136	7	5,4
<i>davon Erschleichen von Leistungen</i>	67	72	98	74	53	-21	-28,4
<i>davon mit rechtsw. erl. Zahlungskart.</i>	20	15	24	10	16	6	60,0
Sachbeschädigung	462	521	491	642	442	-200	-31,2
<i>davon an Kfz</i>	150	173	146	216	130	-86	-39,8
<i>davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätze</i>	84	188	182	205	147	-58	-28,3
Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG	10	8	5	18	16	-2	-11,1
Verstöße gg. BtMG u. VO	111	153	160	107	132	25	23,4
Gewaltkriminalität	85	86	118	104	91	-13	-12,5
Straßenkriminalität insgesamt	514	603	569	669	503	-166	-24,8





3.6 Landkreis Roth

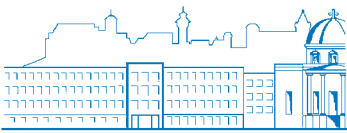
Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre - Landkreis Roth



AQ: 61,2 60,9 61,2 56,8 57,4
 (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)

- ◆ Delikte insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU
- ◆ Geklärte Delikte ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	Gesamt	ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU
Veränderung 2015	Fallzahlen: 3.918 + 51 Fälle / + 1,3 %	Fallzahlen: 3.845 + 28 Fälle / + 0,7 %
Häufigkeitszahl	3.162	3.104
Einwohner (Stand: 31.12.2014):	123.890	
Veränderung zum Vorjahr	+ 459 Einwohner / + 0,4 %	
Zuständige Polizeidienststellen	PI Hilpoltstein PI Roth PI Feucht PI Schwabach KPI Schwabach	



Besondere Entwicklungen

Im Landkreis Roth ist die Gesamtzahl aller Straftaten im Jahr 2015 leicht um 0,7 % angestiegen. Die Aufklärungsquote ist leicht steigend um 0,6 Prozentpunkte. Ebenso ist bei der Häufigkeitszahl ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Ladendiebstähle (+ 89 Fälle) und der Taschendiebstähle (+ 13 Fälle) sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Eine Analyse der steigenden Zahlen in den genannten Bereichen ergab folgendes Ergebnis. Offensichtlich sahen sich Handelsketten und Einzelhändler im Umfeld von neu errichteten Asylbewerberunterkünften, aus Sorge um steigende Diebstahls- und Eigentumsdelikte, veranlasst, vermehrt Ladendetektive zum Schutz ihrer Warenbestände einzusetzen. Dies führte dazu, dass wesentlich häufiger als im Vorjahr Laden- und Taschendiebe festgestellt werden konnten. Eine Auswertung der Nationalitäten der Täter ergab, dass lediglich ein kleiner Anteil der Straftaten durch Zuwanderer begangen wurde.

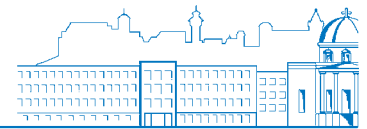
Während im Deliktsbereich des schweren Diebstahls bei den Gaststätteneinbrüchen ein Anstieg von acht Fällen zu verzeichnen ist, wurden im Bereich des Pkw-Aufbruchs ein Rückgang von 17 Fällen registriert.

Mit dem Rückgang der Fallzahlen im Bereich der Sachbeschädigung im öffentlichen Raum um 34,4 % liegt der Landkreis Roth im mittelfränkischen Trend. Dies ist unter anderen ursächlich für den Rückgang der Straßenkriminalität um 12,5 %.

Entwicklung der Straftaten in 5 Jahren

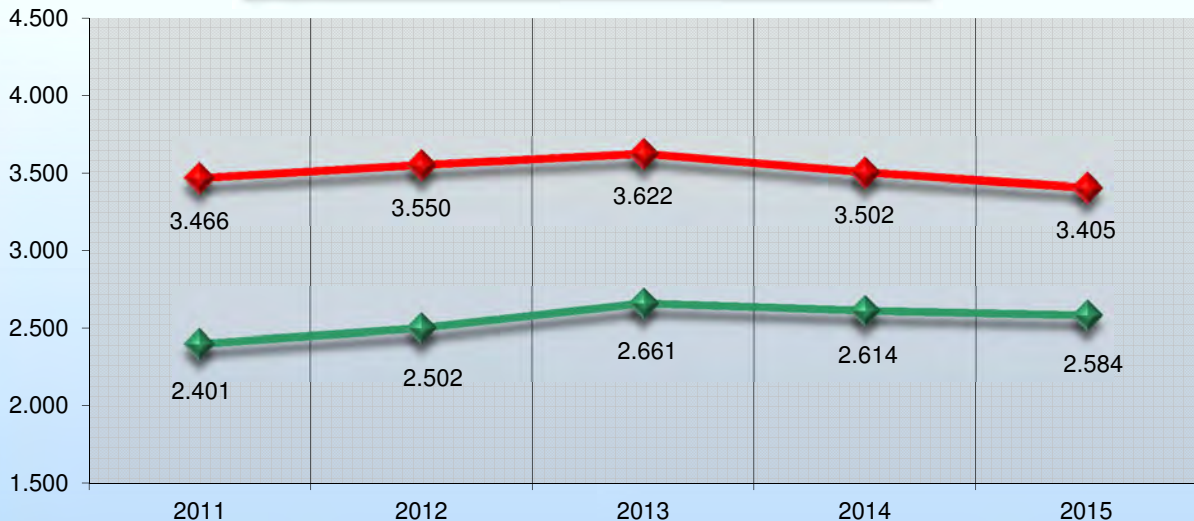
Lkr. Roth						Veränderung 2015	
	2011	2012	2013	2014	2015	Zahl	%
Straftaten insgesamt	4.093	3.789	3.874	3.867	3.918	51	1,3
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	4.066	3.751	3.812	3.817	3.845	28	0,7
Straftaten gegen das Leben	7	6	1	4	2	-2	-50,0
Sexualstraftaten	37	34	40	42	42	0	0,0
Raub	18	11	17	16	20	4	25,0
Körperverletzungen	425	405	428	360	393	33	9,2
<i>davon gef. und schwere KV</i>	87	91	91	77	92	15	19,5
<i>davon vors. leichte KV</i>	298	284	304	261	280	19	7,3
Einfacher Diebstahl	744	685	755	793	771	-22	-2,8
Schwerer Diebstahl	471	360	326	462	465	3	0,6
<i>davon Wohnungseinbruch</i>	55	50	39	67	67	0	0,0
<i>davon an/aus Kfz</i>	75	60	50	104	87	-17	-16,3
Ladendiebstahl insgesamt	199	112	141	119	208	89	74,8
Fahrraddiebstahl insgesamt	152	152	133	137	135	-2	-1,5
Taschendiebstahl insgesamt	6	8	18	11	24	13	118,2
Betrug	613	623	720	719	812	93	12,9
<i>davon Waren-/Warenreditbetrug</i>	346	309	429	431	465	34	7,9
<i>davon Erschleichen von Leistungen</i>	56	68	87	118	132	14	11,9
<i>davon mit rechtsw. erl. Zahlungskart.</i>	16	19	23	15	10	-5	-33,3
Sachbeschädigung	679	589	528	502	416	-86	-17,1
<i>davon an Kfz</i>	230	205	162	192	161	-31	-16,1
<i>davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätze</i>	155	190	171	131	86	-45	-34,4
Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG	27	38	62	50	73	23	46,0
Verstöße gg. BtMG u. VO	144	162	142	179	182	3	1,7
Gewaltkriminalität	114	112	116	98	116	18	18,4
Straßenkriminalität insgesamt	786	768	689	743	650	-93	-12,5





3.7 Landkreis Weißenburg - Gunzenhausen

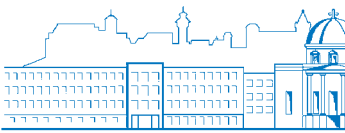
Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre -
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen



AQ: 69,3 70,5 73,5 74,6 75,9
(ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU)

- ◆— Delikte insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU
- ◆— Geklärte Delikte ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

	Gesamt	ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU
Fallzahlen:	3.468	3.405
Veränderung 2015	- 69 Fälle / - 2 %	- 97 Fälle / - 2,8 %
Häufigkeitszahl	3.748	3.680
Einwohner (Stand: 31.12.2014):	92.518	
Veränderung zum Vorjahr	+ 187 Einwohner / + 0,2 %	
Zuständige Polizeidienststellen	PI Gunzenhausen PI Weißenburg PI Treuchtlingen KPI Ansbach	



Besondere Entwicklungen

Die Anzahl der Gesamtstraftaten hat sich erneut verringert (- 2,0 %). Die Aufklärungsquote konnte im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen auf 75,9 % gesteigert werden. Dies stellt im mittelfränkischen Vergleich einen Spitzenwert dar. Die Häufigkeitszahl ist rückläufig.

Die gefährlichen und schweren Körperverletzungsdelikte sind um 21,3 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. In diesem Zusammenhang sind die rückläufigen Fallzahlen im Bereich der Gewaltkriminalität zu erwähnen (- 29,8 %).

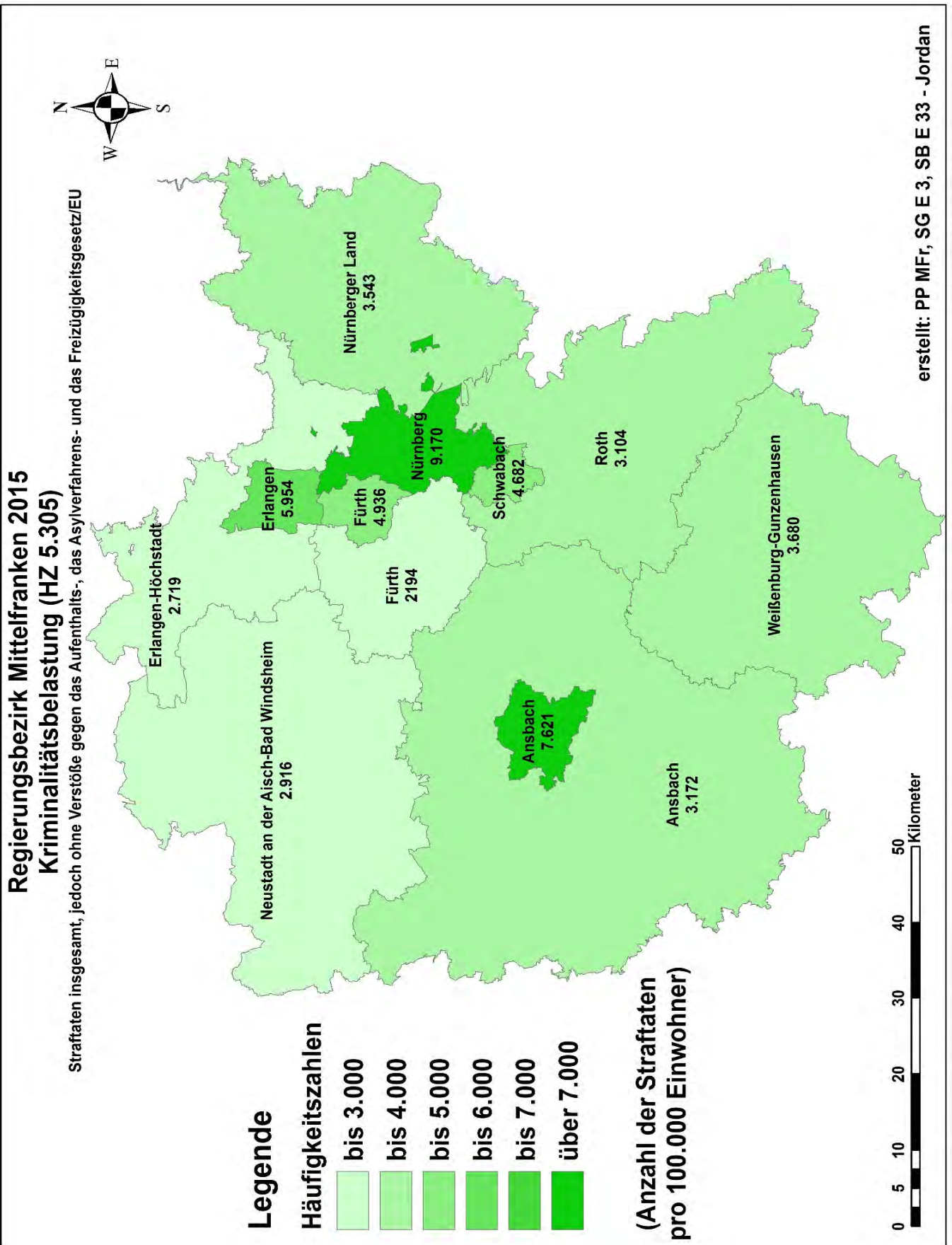
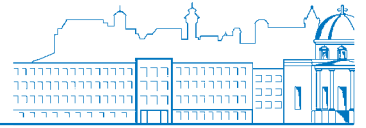
Sehr erfreulich stellt sich auch der Rückgang im Deliktsbereich der Wohnungseinbrüche (- 25,8 %) und bei den Fahrraddiebstählen (- 34,9 %) dar. Bei den Ladendiebstählen musste ein Anstieg um 65 Fälle verzeichnet werden.

Die Zahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind um 101 Fälle gesunken. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang um 17,8 %. Auch im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen haben sich die Fallzahlen im Bereich der Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum von 121 auf 78 Straftaten verringert.

Entwicklung der Straftaten in 5 Jahren

Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen						Veränderung 2015	
	2011	2012	2013	2014	2015	Zahl	%
Straftaten insgesamt	3.478	3.578	3.656	3.537	3.468	-69	-2,0
Straftaten ohne Verstöße gg. das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz / EU	3.466	3.550	3.622	3.502	3.405	-97	-2,8
Straftaten gegen das Leben	5	2	2	7	3	-4	-57,1
Sexualstraftaten	48	49	50	37	31	-6	-16,2
Raub	8	15	12	15	9	-6	-40,0
Körperverletzungen	468	496	474	496	470	-26	-5,2
<i>davon gef. und schwere KV</i>	83	102	84	89	70	-19	-21,3
<i>davon vors. leichte KV</i>	350	357	351	365	366	1	0,3
Einfacher Diebstahl	736	721	788	665	666	1	0,2
Schwerer Diebstahl	230	268	231	273	284	11	4,0
<i>davon Wohnungseinbruch</i>	14	19	20	31	23	-8	-25,8
<i>davon an/aus Kfz</i>	28	30	16	21	31	10	47,6
Ladendiebstahl insgesamt	183	133	202	148	213	65	43,9
Fahrraddiebstahl insgesamt	135	99	133	149	97	-52	-34,9
Taschendiebstahl insgesamt	4	10	16	12	13	1	8,3
Betrug	434	416	450	486	472	-14	-2,9
<i>davon Waren-/Warenkreditbetrug</i>	166	128	122	155	115	-40	-25,8
<i>davon Erschleichen von Leistungen</i>	63	107	95	80	80	0	0,0
<i>davon mit rechtsw. erl. Zahlungskart.</i>	9	6	13	22	14	-8	-36,4
Sachbeschädigung	592	553	525	460	419	-41	-8,9
<i>davon an Kfz</i>	200	143	156	156	156	0	0,0
<i>davon auf öffentl. Str./Wegen/Plätze</i>	146	185	151	121	78	-43	-35,5
Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG	12	28	34	35	63	28	80,0
Verstöße gg. BtMG u. VO	89	96	164	166	168	2	1,2
Gewaltkriminalität	101	123	106	114	80	-34	-29,8
Straßenkriminalität insgesamt	640	617	594	566	465	-101	-17,8





NOTIZEN



Impressum:

Herausgeber: **Polizeipräsidium Mittelfranken**
 Präsidialbüro
 90443 Nürnberg, Richard-Wagner-Platz 1
 Tel.: 0911/ 2112-1001

Druck: **Fortbildungsinstitut der Bayerischen PolizeiAinring**
 (Auflage 300 Exemplare)
 Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers
 gegen Belegexemplar

ISSN: 1865-0384



Kriminalstatistik 2015
Polizeipräsidium Mittelfranken